

SCHÜLERWETTBEWERB

DES LANDTAGS

Aufgabenheft

Alle Infos zu:

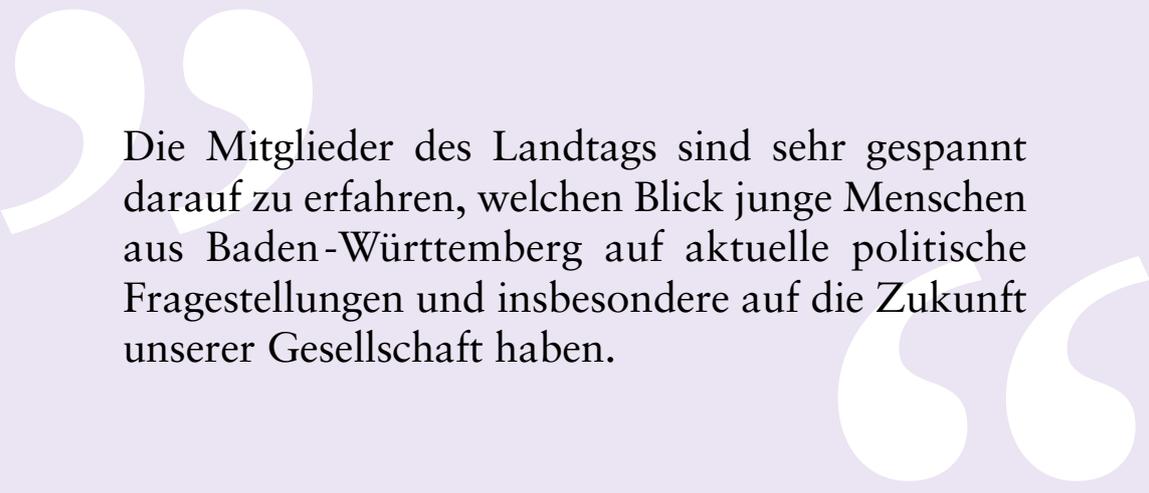
Themen, Preisen, Formaten, Recherche,
Teilnahmebedingungen & mehr



LANDTAG VON
BADEN-WÜRTTEMBERG

lpb

Landeszentrale
für politische Bildung
Baden-Württemberg



Die Mitglieder des Landtags sind sehr gespannt darauf zu erfahren, welchen Blick junge Menschen aus Baden-Württemberg auf aktuelle politische Fragestellungen und insbesondere auf die Zukunft unserer Gesellschaft haben.

Liebe Schülerinnen und Schüler,

der Schülerwettbewerb des Landtags von Baden-Württemberg will neugierig machen auf Politik. Er will junge Menschen ermutigen, unsere demokratische Gesellschaft aktiv mitzugestalten. In diesem Jahr geht der Wettbewerb bereits in die 68. Auflage. Jedes Jahr freue ich mich, wenn sich um die 2.500 Schülerinnen und Schüler daran beteiligen. Vielleicht sind es dieses Mal sogar mehr?

Alle zwischen 13 und 25 möchte ich ermutigen mitzumachen. Die Mitglieder des Landtags sind sehr gespannt darauf zu erfahren, welchen Blick junge Menschen aus Baden-Württemberg auf aktuelle politische Fragestellungen und insbesondere auf die Zukunft unserer Gesellschaft haben.

Dieses Aufgabenheft gibt Tipps, welche Themen wie bearbeitet werden können. Es soll aber auch dabei helfen, dass später beim Einreichen alles klappt. Daher: einfach durchblättern und schauen, was geht.

Ist Dein, ist Ihr Wunsch-Thema nicht dabei? Kein Problem, es kann trotzdem bearbeitet werden! Wie? Das kann jeder und jede für sich entscheiden: ob Kurzgeschichte oder Song, ob Gedicht oder Film – vieles ist möglich.

Übrigens: Etwa die Hälfte der eingereichten Arbeiten bekommt einen Preis.

Beim Schülerwettbewerb geht es nicht um Perfektion. Viel wichtiger sind Fantasie und Originalität sowie die Bereitschaft, einer Sache auf den Grund zu gehen.

Zur Unterstützung und Inspiration bietet die Landeszentrale für politische Bildung während der Wettbewerbsphase den teilnehmenden Schülerinnen und Schülern kostenlose Seminare an.

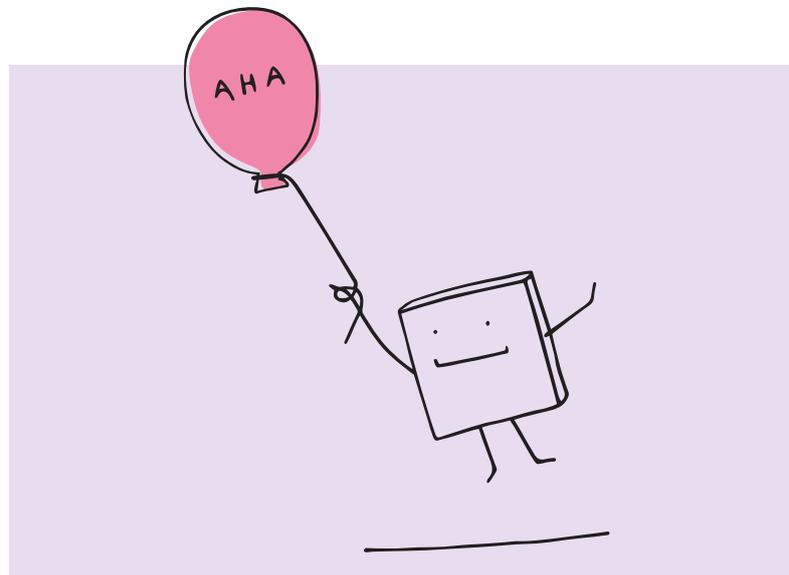
Also dann: Ran an Papier und Stift, Laptop oder Smartphone – und los geht's.

Ich freue mich auf viele kreative Arbeiten.

Muhterem Aras
Präsidentin des Landtags von
Baden-Württemberg

Das findet ihr im Heft:

- 3 Grußwort der Landtagspräsidentin**
- 4 Inhalt / Impressum**
- 6 Vorwort**
- 8 Themen des 68. SWB**
- 12 Fokus: Bei dir vor Ort**
- 16 Formate**
- 31 Jury**
- 32 Recherche**
- 36 Preise**
- 38 Auswahlprozess**
- 40 Teilnahmebedingungen**
- 42 Kontakt**



Das sind unsere
Themen ...

Seite 8

Impressum

Landeszentrale für politische Bildung

Baden-Württemberg

Lautenschlagerstraße 20

70173 Stuttgart

Tel. 0711 164099 0

poststelle@lpb.bwl.de

www.lpb-bw.de

Die Landeszentrale für politische Bildung Baden-Württemberg (LpB) ist eine überparteiliche Landeseinrichtung. Ihr Service richtet sich an alle, die in Baden-Württemberg wohnen, arbeiten oder ihrer Ausbildung nachgehen. Er umfasst Veranstaltungen, Veröffentlichungen und ein breites Angebot im Internet.

Schauen Sie vorbei: www.lpb-bw.de.

Direktion

Sibylle Thelen

Redaktion

Julia Hacker, Claudia Kornau, Andreas Schulz

Satz und Design

www.sternberg-design.de

Themen

Katharina Burger (Ludwig-Erhard-Schule, Sigmaringen); Bernhard Degen (Rosenstein-Gymnasium, Heubach); Barbara Grom (Kraichgau-Realschule, Sinsheim); Heiko Hecker (Geschwister-Scholl-Gemeinschaftsschule, Leimen); Cornelius Kückelhaus (LpB, Thema 7); Joshua Meisel

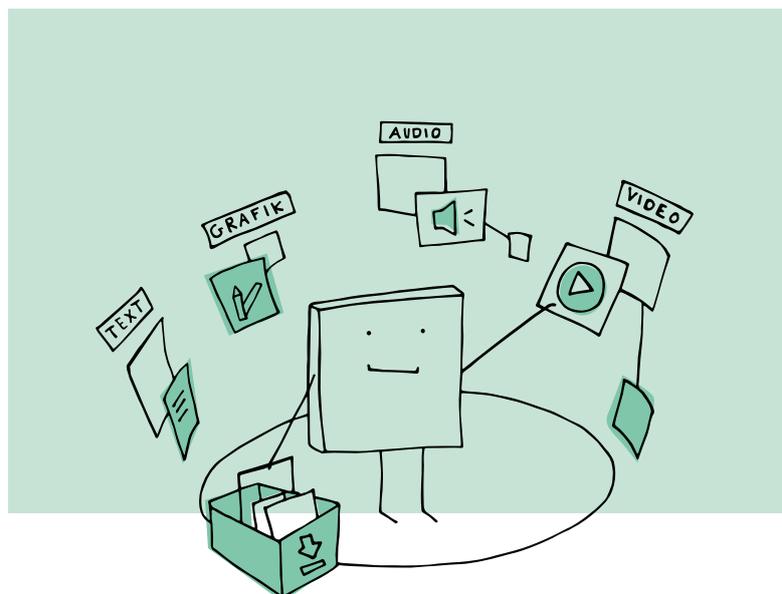
(Landesschülerbeirat); Greta Menzel (LpB, Thema 7); Naemi Mosgowi (Mörrike-Gymnasium, Esslingen); Natascha Rosenau (Gymnasium Renningen); Max Rüdener (Rolf-Benz-Schule, Nagold); Lorenz Springmann (Landesschülerbeirat)

Verwendetes Bildmaterial

Foto von Muhterem Aras, S. 3: Pressestelle des Landtags von Baden-Württemberg; Fotos der Team-Mitglieder des Fachbereichs Schülerwettbewerb, S. 6, S. 30/31, S. 35: Kristijan Matic Fotografie; Foto von Karolina Grabowska, S. 13: pexels.com; Fotos von Mart Production, S. 28, S. 35: pexels.com; Illustrationen: Manfred Steger, pixabay.de

... und hier sind die Formate dazu

Seite 16



Das könnt ihr gewinnen

Seite 36

Zuständig für alle Fragen zum

Schülerwettbewerb

Landeszentrale für politische Bildung
Baden-Württemberg
Schülerwettbewerb des Landtags
Lautenschlagerstraße 20
70173 Stuttgart
www.schuelerwettbewerb-bw.de

Alle im Text enthaltenen externen Links begründen keine inhaltliche Verantwortung der Landeszentrale für politische Bildung Baden-Württemberg (LpB), sondern sind allein vom jeweiligen Dienstleister zu verantworten. Die LpB hat die verlinkten externen Seiten zum Zeitpunkt dieser Publikationsveröffentlichung sorgfältig überprüft. Mögliche Rechtsverstöße waren dabei nicht zu erkennen. Auf spätere Veränderungen haben wir keinen Einfluss. Eine Haftung der LpB ist daher ausgeschlossen.

Stuttgart, im Mai 2025

Landeszentrale für politische Bildung

Baden-Württemberg

[f](#) @lpb.bw.de
[t](#) @lpbbw
[i](#) @lpb.bw
[v](#) @lpbbw

Landtag von Baden-Württemberg

[f](#) @landtagbw
[t](#) @landtagbw
[i](#) @landtag_bw
[v](#) @bwlandtag



Das Team des Schülerwettbewerbs (v. l. n. r.): Ulvija Hadzalic, Julia Hacker, Andreas Schulz, Claudia Kornau

Der Schülerwettbewerb des Landtags von Baden-Württemberg geht in die nächste Runde!

*Liebe Schülerinnen und Schüler,
liebe Lehrkräfte,*

der Schülerwettbewerb des Landtags geht in seine 68. Runde und wir freuen uns, dass ihr dabei seid!

Vor euch liegt die dritte Ausgabe unseres Aufgabenhefts. Hier findet ihr alles Wichtige rund um die Teilnahme am Wettbewerb. Auf den Seiten 8 bis 11 stellen wir euch die Themen des 68. Schülerwettbewerbs vor. Ihr könnt euch entweder eines der vorgeschlagenen Themen aussuchen; ihr könnt selbstverständlich aber auch eine eigene Fragestellung bearbeiten.

In diesem Jahr stehen besondere Jahrestage an: Am 27. Januar 1945 wurde das Konzentrations- und Vernichtungslager Auschwitz befreit. Im Mai 1945 endete der Zweite Weltkrieg – und damit auch das Regime der Nationalsozialisten, die für Verbrechen an Millionen von Menschen verantwortlich waren. Im Rahmen unseres diesjährigen Schwerpunkt-Themas „Bei dir vor Ort“ könnt ihr euch mit dieser Zeit beschäftigen: Ihr könnt nach lokalen Ereignissen recherchieren, euch auf die Suche nach den letzten Zeitzeugen machen oder eine Gedenkstätte besuchen und darüber berichten, wie die Erinnerung an die Opfer der Nationalsozialisten bei euch vor Ort wachgehalten wird. Mehr zum diesjährigen Schwerpunkt erfahrt ihr auf den Seiten 12 bis 15.

Für welches Thema ihr euch auch entscheidet: Beachtet bitte, dass dieses nur anhand bestimmter Formate bearbeitet werden kann. Die formalen Kriterien für euer gewähltes Format findet ihr ab Seite 16. Bitte lest euch die Hinweise und die dazugehörige Checkliste sorgfältig durch: Neben den Inhalten bewerten die Jurys nämlich

auch, ob ihr die formalen Kriterien eingehalten habt.

Darüber hinaus findet ihr im Heft Tipps, wie ihr bei eurer Recherche vorgehen könnt, wie man richtig zitiert und wie ihr Plagiate vermeidet. Unsere Teilnahmebedingungen und Hinweise zur Anmeldung eurer Arbeit findet ihr auf Seite 40.

Zum zweiten Mal reicht ihr eure Beiträge digital ein – ausgenommen Plakate und Comics. Alle Arbeiten, egal ob analog oder digital, müssen über unser System angemeldet werden. Die Anmeldung ist voraussichtlich ab dem 1. September 2025 möglich. Unter www.schuelerwettbewerb-bw.de findet ihr alle Infos und eine Schritt-für-Schritt-Anleitung dazu.

Ihr wollt wissen, wie es nach der Einreichung weitergeht? Auf Seite 38 erklären wir euch das Jury-Verfahren. Und was es in diesem Jahr zu gewinnen gibt, findet ihr auf Seite 36.

Die Teilnahme an einem Wettbewerb kann manchmal ganz schön nervenaufreibend sein. Wenn ihr Fragen rund um euer Thema, die Formate oder die Anmeldung habt, kontaktiert uns einfach. Wie ihr uns erreicht, steht auf Seite 42.

Wir wünschen euch viel Freude und viel Erfolg bei eurer Teilnahme!

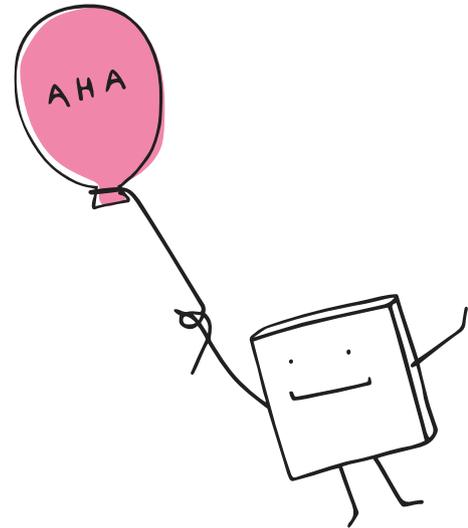
Euer Team des Fachbereichs Schülerwettbewerb

Beachte:

Der Einsendeschluss für den 68. Schülerwettbewerb ist am 1. Dezember 2025!

Das Aufgabenheft zum Downloaden auf unserer Website:





Das sind unsere Themen ...

Hier findet ihr die Themen des 68. Schülerwettbewerbs. Bitte beachtet, dass die Themen nur anhand bestimmter Formate bearbeitet werden können. Wenn ihr euch für ein Thema entschieden habt, lest euch bitte auch die Hinweise zum entsprechenden Format ab Seite 16 in diesem Heft durch.

Mehr zu unserem Fokus „Bei dir vor Ort“ (Thema 7) findet ihr auf den Seiten 12 bis 15.

Thema 1

Gestalte ein Plakat, das zum Kampf gegen Armut aufruft.

Armut zeigt sich in vielen Formen – vor allem durch wenig materielle Mittel, aber auch durch mangelnde Bildung und soziale Ausgrenzung. In unserer Gesellschaft sind immer mehr Menschen von Armut betroffen: Viele haben trotz einer Arbeit Schwierigkeiten, über die Runden zu kommen. Aber auch viele Kinder und Jugendliche sind betroffen. Doch was kann die Politik, was kann jeder Einzelne tun, um Armut zu bekämpfen? Welche Möglichkeiten gibt es, um zu helfen und um das Leben der Betroffenen zu verbessern?

So gehst du vor:

1. Überlege dir eine klare und verständliche Botschaft, die du mit deinem Plakat vermitteln möchtest. Formuliere die Botschaft kurz und knapp. Dein Ziel ist es, Menschen zum Nachdenken anzuregen oder zum Handeln zu bewegen.
2. Ein politisches Plakat lebt von der Kombination aus Bild und Text. Du kannst dein Plakat farblich auffällig gestalten, ein aussagekräftiges Symbol oder Bild nutzen, um deine Botschaft zu verstärken. Achte darauf, dass die Gestaltung sowohl aus der Ferne als auch im Detail gut wirkt und die Betrachtenden sofort verstehen, worum es geht.

Mögliches Format:

PLAKAT

Thema 2

Zukunftsangst oder Zuversicht – Wie blicken junge Menschen auf morgen?

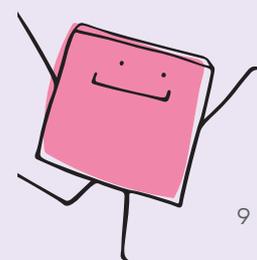
Klimawandel, Kriege, Wirtschaftskrisen: Viele junge Menschen blicken mit Sorge in die Zukunft. Gleichzeitig bieten technologische Fortschritte, neue Berufe und gesellschaftlicher Wandel auch Chancen. Die Perspektiven schwanken zwischen Angst und Zuversicht. Doch was überwiegt? Welche Faktoren prägen den Blick auf morgen? Und wie können junge Menschen diese aktiv mitgestalten?

So gehst du vor:

1. Erste Recherche:
 - a. Recherchiere online oder in deinem Umfeld, wie junge Menschen ihre Zukunft sehen. Welche Sorgen bewegen sie, was stimmt sie positiv?
2. Umfrage erstellen und durchführen:
 - a. Entwickle einen Fragebogen mit offenen und/oder geschlossenen Fragen.
 - b. Führe die Umfrage anonym durch.
3. Ergebnisse auswerten und Forderungen ableiten:
 - a. Werte die Antworten aus und identifiziere zentrale Trends.
 - b. Erarbeite konkrete Forderungen an die Politik.

Mögliches Format:

UMFRAGE



Thema 3

Digitale Medien und soziale Einsamkeit – Wie kann man dieser Herausforderung der digitalen Gesellschaft begegnen?

Die Digitalisierung beeinflusst das soziale Miteinander. Die Corona-Pandemie hat diese Entwicklung beschleunigt, indem sie persönliche Kontakte reduziert und digitale Kommunikation verstärkt hat. Digitale Medien erleichtern die Vernetzung. Dennoch leiden vor allem Kinder und Jugendliche zunehmend unter Einsamkeit. Wie wirkt sich die Digitalisierung auf dieses Gefühl aus? Welche politischen Maßnahmen können ergriffen werden, um soziale Isolation zu verhindern, und wie sollen digitale Medien künftig genutzt werden?

So gehst du vor:

1. Beschreibe, ob du selbst oder Personen in deinem Umfeld soziale Einsamkeit durch digitale Medien erlebt haben.
2. Stelle dar, inwiefern digitale Plattformen das Gefühl von Verbundenheit stärken und gleichzeitig ein Risikofaktor für soziale Isolation sein können.
3. Recherchiere Maßnahmen gegen soziale Einsamkeit und beurteile, ob diese zu einer Verringerung des Problems führen können.

Mögliche Formate:

ERÖRTERUNG FACHARBEIT FILM-REPORTAGE PODCAST SCHRIFTLICHE REPORTAGE

Thema 4

Zivilcourage – Was bedeutet Mut in unserer Gesellschaft?

Zivilcourage bedeutet, in kritischen Alltagssituationen Verantwortung zu übernehmen – sei es bei Erfahrungen von Diskriminierung, Gewalt oder Ungerechtigkeit. Zivilcourage zeigen bedeutet, mutig zu sein, oft aber auch, indem man eigene Nachteile oder Selbstgefährdung in Kauf nimmt. Die Diskussion über Zivilcourage wirft viele ethische, rechtliche und gesellschaftliche Fragen auf: Kann überhaupt von Einzelnen erwartet werden, dass sie in brenzligen Situationen eingreifen? Welche (rechtlichen) Rahmenbedingungen kann der Staat schaffen, damit Zivilcourage gedeiht?

So gehst du vor:

1. Beschreibe eine Situation, in der du oder jemand aus deinem Umfeld Zivilcourage gezeigt hat oder hätte zeigen können.
2. Erkläre, welche Herausforderungen, Risiken und Konsequenzen mit Zivilcourage verbunden sind. Beziehe gesellschaftliche Erwartungen oder rechtliche Aspekte mit ein.
3. Beurteile, ob Zivilcourage eine individuelle Pflicht oder eine überfordernde Erwartung ist.

Mögliches Format:

ERÖRTERUNG FACHARBEIT FILM-REPORTAGE PODCAST SCHRIFTLICHE REPORTAGE

Thema 5

Mit spitzer Feder – Ein Problem auf den Punkt gebracht

Ein Bild oder eine Karikatur sagen mehr als tausend Worte, heißt es. Und auch ein Zitat kann viel mehr aussagen als eine lange Rede – in zugespitzter Form natürlich. Das gilt insbesondere für die Politik. Denn die findet überall statt: vor deiner eigenen Haustür, in deiner Region, in Deutschland, Europa und darüber hinaus.

So gehst du vor:

1. Suche dir eine Karikatur, ein Meme oder ein Zitat aus dem Bereich des Politischen aus. Stelle das dort angesprochene Problem vor.
2. Nimm persönlich Stellung zur Aussage der Vorlage.

Mögliches Format:

AUSWERTUNG (KARIKATUR/MEME/ZITAT)

Thema 6

Breaking News – Was bewegt dich aktuell?

Das politische Thema, das dich aktuell am meisten bewegt, ist nicht bei den Themen 1 bis 4 vertreten? Dann formuliere deine eigene Fragestellung. Du hast die freie Entscheidung, denn Politik findet überall statt: vor deiner eigenen Haustür, in deiner Region, in Deutschland, Europa und darüber hinaus.

So gehst du vor:

1. *Formuliere eine eigene Fragestellung zu einem politischen Thema. Achte darauf, dass das Thema nicht zu umfangreich ist.*
2. *Finde Antworten auf deine Fragestellung.*

Mögliche Formate:

- COMIC/FOTOSTORY
 ERÖRTERUNG
 FACHARBEIT
 FILM-REPORTAGE
 GEDICHT/POETRY SLAM
- KURZGESCHICHTE
 PODCAST
 REDE
 SCHRIFTLICHE REPORTAGE
 SONG
 VIDEO-POST

Thema 7

Weitere Infos
ab Seite 12

Bei Dir vor Ort

Nationalsozialistische Diktatur und Verbrechen – Wie kann Aufarbeitung und Erinnerung 80 Jahre danach gelingen?

2025 jährt sich das Ende des Zweiten Weltkriegs zum 80. Mal. Wenige Monate zuvor, am 27. Januar 1945, wurde das nationalsozialistische Konzentrations- und Vernichtungslager Auschwitz befreit. Es steht seither als Symbol für das Grauen des Holocausts, die Ermordung der Jüdinnen und Juden Europas. Heute ist der Ort in Polen eine Gedenkstätte. Auch bei dir vor Ort in Baden-Württemberg halten Gedenk- und Lernorte die Erinnerung an Millionen von Menschen wach, die von den Nationalsozialisten ausgegrenzt, verfolgt und ermordet wurden. Anlässlich des 80. Jahrestags kannst du dich mit folgenden Fragen auseinandersetzen: Fanden lokale Ereignisse statt oder stammen Personen aus deinem Ort, die in der NS-Diktatur eine Rolle spielten? Gibt es Einzelbiografien oder Gruppen, über die sich mehr herausfinden lässt? Wie wird heute bei dir vor Ort erinnert? Gibt es noch Zeitzeuginnen und Zeitzeugen, die von dieser Zeit berichten können? Existieren historische Spuren? Oder befindet sich in deiner Nähe eine Gedenkstätte, die aktive Erinnerungsarbeit leistet?

So gehst du vor:

1. *Such dir eine Fragestellung, die dich besonders interessiert.*
2. *Recherchiere zu deinem gewählten Thema. Du kannst z. B. in Bibliotheken oder online nach Literatur recherchieren, in Archiven nach Quellen aus der Zeit suchen; du kannst dich an Personen wenden, die sich mit dem Thema beschäftigen. Vielleicht gibt es auch eine Gedenkstätte bei dir vor Ort, die dich unterstützen kann.*
3. *Stelle deine Erkenntnisse dar und reflektiere, passend zu deinem Thema, mögliche Fragestellungen:*
 - *Warum ist es wichtig, sich mit der Geschichte des Nationalsozialismus und seinen Verbrechen vor Ort auseinanderzusetzen?*
 - *Was treibt Menschen an, die Erinnerung an die NS-Opfer wachzuhalten?*
 - *Welchen Mehrwert könnte es haben, wenn du selbst aktiv wirst?*
 - *Wie kannst du andere motivieren, sich für diese Geschichte zu interessieren und sich für die Erinnerung einzusetzen?*

Mögliches Format:

- FACHARBEIT
 FILM-REPORTAGE
 PODCAST
 UMFRAGE
 SCHRIFTLICHE REPORTAGE

THEMA 7

Fokus: Bei Dir vor Ort

Nationalsozialistische Diktatur und Verbrechen – Wie kann Aufarbeitung und Erinnerung 80 Jahre danach gelingen?

Gedenkstätten in Baden-Württemberg

Gedenkstätten erinnern am historischen Ort an Ereignisse oder Persönlichkeiten, die die Geschichte geprägt haben. Viele Gedenkstätten in Deutschland halten das Andenken an die Opfer der nationalsozialistischen Diktatur wach, in der zwischen 1933 und 1945 zahlreiche Menschen ausgegrenzt, verfolgt und ermordet wurden.

Gedenkstätten vermitteln also Geschichte und helfen uns, besser zu verstehen, wie es zu den Ereignissen kam. Sie erinnern uns aber auch für unsere heutige Zeit daran, wie wichtig es ist, für andere einzustehen, sich für die Demokratie einzusetzen und sich gegen Ausgrenzung zur Wehr zu setzen. Oft haben Gedenkstätten zahlreiche historische Quellen und es gibt Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die sich mit einem Thema sehr gut auskennen. Sie kümmern sich um die Vermittlung, Dokumentation und Forschung. Viele von ihnen machen das ehrenamtlich. Gedenkstätten stehen auch mit noch lebenden Zeitzeuginnen und Zeitzeugen und ihren Familien in Kontakt, die selbst von ihren Erfahrungen berichten können.

In Baden-Württemberg gibt es zahlreiche solcher Orte. 1995 haben sich in Baden-Württemberg rund 20 Gedenkstätten zur „Landesarbeitsgemeinschaft der Gedenkstätten“ zusammengeschlossen. Heute – also genau 30 Jahre später – gehören der Vereinigung, die heute „Landesarbeitsgemeinschaft der Gedenkstätten und Gedenkstätteninitiativen“ (LAGG) heißt, schon über 80 Orte an.

Sie sind über das gesamte Bundesland verteilt. Auf der Karte (Seite 13) könnt ihr sehen, wo überall Gedenkstätten sind. Findet ihr auch eine in eurer Nähe? Habt ihr selbst schon einmal einen solchen Ort besucht?

Die Landeszentrale für politische Bildung Baden-Württemberg, die auch den Schülerwettbewerb betreut, hat einen eigenen Fachbereich, der die Gedenkstätten bei ihrer Arbeit unterstützt: den Fachbereich Gedenkstättenarbeit. Auf dessen Website (www.gedenkstaetten-bw.de) findet ihr ebenfalls eine Übersicht über die Orte sowie deren Kontaktadressen und weitere nützliche Informationen.

Weitere Gedenkorte und Vereine

Neben den LAGG-Gedenkstätten findet ihr in ganz Baden-Württemberg aber auch noch weitere Orte und Einrichtungen, die die Erinnerung an die Opfer des nationalsozialistischen Regimes wachhalten:

- *In vielen Städten und Gemeinden findet ihr im Boden eingelassene sogenannte Stolpersteine des Künstlers Gunter Demnig: vergoldete Pflastersteine, die jeweils an ein Opfer*

der Diktatur erinnern – meist an dem Ort, an dem die Person gelebt oder gearbeitet hat.

- *An manchen Gebäuden findet ihr Gedenktafeln, die an ein bestimmtes Ereignis aus der NS-Zeit erinnern, das mit der Geschichte des Gebäudes in Verbindung steht.*
- *Auch zahlreiche Denkmale erinnern an die Zeit zwischen 1933 und 1945 und sind unterschiedlichen Opfergruppen und Aspekten von Diktatur und Krieg gewidmet.*
- *In manchen Gemeinden gibt es zwar keine Gedenkstätte, aber z. B. einen Geschichtsverein, dessen Mitglieder sich um die Aufarbeitung der Vergangenheit bemühen. Manchmal besitzen diese Vereine sogar ein eigenes Archiv mit zahlreichen Dokumenten oder historischen Objekten. In jedem Fall sind die Engagierten aber Expertinnen und Experten in ihrem Thema und können euch weitere Informationen zu bestimmten historischen Ereignissen oder Persönlichkeiten liefern.*

Historische Quellen in Archiven

Wenn ihr euch mit der Geschichte auseinandersetzen möchtet, seid ihr auf historische Quellen angewiesen, also auf Dokumente (und seltener Gegenstände) aus der damaligen Zeit. Mit deren Hilfe könnt ihr historische Ereignisse rekonstruieren. Zudem erlangt ihr bessere Kenntnisse z. B. über Hintergründe, die zu bestimmten Ereignissen geführt haben, aber auch über Gefühle und Gedanken von einzelnen Personen, die z. B. Tagebuchaufzeichnungen hinterlassen haben.

Solche Quellen findet ihr vor allem in Archiven. In der Regel gibt es in jeder Kommune ein eigenes Stadt- oder Gemeindearchiv mit Quellen aus der jeweiligen Region. Auch Kreisarchive haben Dokumente zur NS-Zeit. Zusätzlich besteht in Baden-Württemberg ein Landesarchiv mit zahlreichen Standorten z. B. in Karlsruhe, Freiburg, Stuttgart und Ludwigsburg. Je nachdem, welche Dokumente ihr sucht, werdet ihr auch in einer dieser Einrichtungen fündig.

Da eine Recherche in Archiven manchmal ganz schön kompliziert sein kann, findet ihr sowohl bei den Stadtarchiven als auch beim Landesarchiv Unterstützung bei eurer Arbeit. Einige Einrichtungen geben auf ihren Webseiten erste Hinweise zur Recherche. Eine Anleitung für das Landesarchiv findet ihr z. B. unter <https://www.landearchiv-bw.de/de/recherche/wie-nutzen-sie-das-landesarchiv%253F/45965>. Ihr könnt aber auch gerne auf Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter vor Ort zugehen und ihnen erklären, wonach ihr genau sucht.

Gedenk- und Erinnerungsstätten in Baden-Württemberg



Sekundärliteratur in Bibliotheken

Der Job von Historikerinnen und Historikern ist es, die historischen Quellen zu sichten und auszuwerten. Je nach Thema und Region, die ihr euch ausgewählt habt, gibt es schon das ein oder andere Buch dazu. Diese sogenannte (wissenschaftliche) Sekundärliteratur findet ihr in der Regel in Bibliotheken. Oft hilft aber auch schon eine Internetrecherche dabei, herauszufinden, ob es ein entsprechendes Buch zum Thema überhaupt gibt. Tipps zur Recherche und zum richtigen Zitieren dieser Literatur findet ihr übrigens auf den Seiten 33 bis 35. Da die meisten kommunalen Bibliotheken nicht immer alle Bücher besitzen können, kann es sein, dass ihr vor Ort nicht fündig werdet. In diesem Fall könnt ihr online im Bestand der beiden großen Landesbibliotheken in Karlsruhe (<https://www.blb-karlsruhe.de/>) oder in Stuttgart (<https://www.wlb-stuttgart.de/>) oder auch in den Katalogen von Universitätsbibliotheken nach einem bestimmten Titel recherchieren. Inzwischen sind dort einige Bücher sogar online downloadbar.

Bitte beachtet: Um ein Buch aus einer Bibliothek auszuleihen, müsst ihr euch einen Benutzerausweis erstellen. Dieser ist aber für Schülerinnen und Schüler in der Regel kostenlos.

Drei Fragen an Greta

Sie ist 25 Jahre alt und hat Geschichte an der Universität Heidelberg studiert. Derzeit schreibt sie ihre Masterarbeit zum Thema Gedenkstättenpädagogik.

1. Wann hast du dich das erste Mal mit der Geschichte des Nationalsozialismus beschäftigt – und wie war das für dich?

Mit der Geschichte des Nationalsozialismus bin ich schon früh in Berührung gekommen, vor allem, weil mein Vater sich sehr für Geschichte interessiert. Auf Reisen haben wir oft historische Orte besucht – etwa einen Soldatenfriedhof in der Normandie in Frankreich. Dadurch war mir das Thema früh vertraut und nie beängstigend. Erst ab der 8. oder 9. Klasse, also im schulischen Kontext, habe ich es als belastend erlebt. Die ganzen Fakten lösten bei mir eine Verwirrung zwischen Betroffenheit und dem Gedanken „Das Thema schon wieder ...“ aus. Ich habe eine Weile gebraucht, um aus diesem Konflikt wieder herauszukommen.

2. Dennoch hat dich das Thema ja nicht mehr losgelassen. Vor einigen Jahren hast du dann ein Praktikum in der Gedenkstätte Grafeneck* absolviert. Was hast du aus dieser Zeit mitgenommen?

Ich denke sehr gern an mein Praktikum in Grafeneck zurück. Besonders die enge Verbindung zwischen historischer Aufarbeitung und der heutigen inklusiven Arbeit vor Ort hat mir gezeigt, wie respektvoll, gemeinschaftlich und lebendig Gedenkstättenarbeit sein kann. Die Zusammenarbeit mit Menschen, die heute in Grafeneck leben, schafft eine besondere Form der Erinnerungskultur. Trotz der schweren Thematik hatte ich immer das Gefühl, dass diese Arbeit sinnvoll und notwendig ist.

3. Warum ist es dir wichtig, dass wir uns auch heute noch mit der NS-Zeit beschäftigen?

Als Historikerin empfinde ich es als wichtig, Fakten aufzuarbeiten. Aber das allein reicht nicht; Geschichte muss im Zusammenhang mit unserer Gegenwart gedacht werden. Die NS-Zeit hat unsere heutige Gesellschaft sehr stark geprägt – politisch, international und in unseren Grundwerten. Um das zu verstehen und zu schützen, braucht es Erinnerung. Allerdings benötigt unsere Erinnerungskultur möglichst schnell moderne Formen, die zu unserer heutigen, vielfältigen Gesellschaft passen: etwa durch kreative und inklusive Ansätze in der Vermittlung. Ich glaube, wir müssen aktiver auf Gruppen zugehen, welche sich sonst vielleicht nicht mit der NS-Zeit beschäftigen oder dazu keinen Zugang finden würden.

*Die Gedenkstätte Grafeneck erinnert an die Opfer der „Euthanasie“-Verbrechen, in deren Rahmen die Nationalsozialisten Menschen mit geistigen Behinderungen oder psychischen Erkrankungen ermordeten. Neben den Räumen der Gedenkstätte hat auch die Samariterstift heute Wohngruppen auf dem Gelände: eine Einrichtung, in der Menschen mit geistigen Behinderungen und chronischen psychischen Erkrankungen leben und arbeiten. Zwischen der Gedenkstätte und den Einwohnerinnen und Einwohner der Einrichtung bestehen zahlreiche Kontakte.

AUSBILDUNG ZU JUGENDGUIDES AN GEDENKSTÄTTEN

Jugendguides leisten einen wichtigen Beitrag zur pädagogisch-didaktischen Arbeit an Gedenkstätten in Baden-Württemberg. Nach dem Konzept „Jugendliche führen Jugendliche“ sollen auch im Schuljahr 2026 wieder Jugendguides für die Arbeit an Gedenkstätten ausgebildet werden. Die Ausbildung findet in Kooperation mit dem Arbeitskreis Jugend- und Vermittlungsarbeit der Landesarbeitsgemeinschaft der Gedenkstätten und Gedenkstätteninitiativen Baden-Württemberg (LAGG) statt. Das Ziel ist es, junge Menschen zwischen 16 und 27 Jahren für die Vermittlungsarbeit an Gedenkstätten zu gewinnen und entsprechend vorzubereiten.

Die Ausbildung findet an vier Wochenenden statt und ist kostenlos. Die Reisekosten müssen selbst übernommen werden, jedoch haben sich die Gedenkstätten bereit erklärt, die Reisekosten im Falle eines anschließenden Engagements zu übernehmen.

Um am Ende der Ausbildung ein Zertifikat zu bekommen, müssen das Fachmodul, das Didaktikmodul sowie mindestens ein Praxismodul absolviert werden. Die Module sowie die Termine für 2026 sind wie folgt:

FACHMODUL

Haus auf der Alb in Bad Urach
6. bis 8. Februar 2026

An diesem Wochenende werden die Grundlagen für die Ausbildung gesetzt und das Wissen über den Nationalsozialismus, seine Verbrechen und deren Auswirkungen vermittelt. Ziel ist es hierbei, dass alle Teilnehmenden einen gleichen Wissensstand für die zukünftigen Wochenenden haben, offene Fragen und Wissenslücken geklärt und geschlossen werden können. Aber auch ein Kennenlernen zwischen den Teamerinnen, Teamern und den Teilnehmenden darf hier natürlich nicht fehlen!

PRAXISMODUL KZ-SYSTEM

Jugendherberge Offenburg
8. bis 10. Mai 2026

Im Fachmodul KZ-System wird das an den vorigen Wochenenden gelernte in die Tat umgesetzt. Nach einer kurzen Vorbesprechung fahren wir zusammen in das ehemalige Konzentrationslager Natzweiler im französischen Elsass, wo jeder Teilnehmende eine Station als Teil einer Gesamtführung durch die Gruppe übernehmen soll. Als Hilfestellung wird dabei die Handreichung zum KZ Natzweiler mit vielen Materialien und Tipps verwendet.

DIDAKTIKMODUL

Haus auf der Alb in Bad Urach
6. bis 8. März 2026

In diesem Modul geht es vor allem um die Vermittlungsarbeit und Pädagogik. Wie plane und konzipiere ich eine Führung? Wie komme ich souverän bei der Gruppe an und worauf muss ich achten, falls ich auf unangenehme Besuchende treffe? Dieses Wochenende besteht vor allem aus vielen Praxisübungen und Feedback in einem geschützten Raum. Man kann sich hier durchaus auch ausprobieren.

PRAXISMODUL JÜDISCHES LEBEN

PKC Freudental
Datum wird noch bekannt gegeben (Stand Juni 2025)

An diesen Tagen dreht sich alles nochmal um das jüdische Leben. Die Teilnehmenden erhalten vertieftes Wissen jüdischer Kultur und Religion, jüdischen Lebens heute aber auch die Verfolgung von Jüdinnen und Juden und als jüdisch verfolgte Menschen. Das Wochenende schließt am Sonntag mit einer Exkursion nach Stuttgart. Ziele sind hier der ehemalige Nordbahnhof sowie die Synagogengemeinde in Stuttgart-Mitte.

Hast du Interesse oder Fragen? Oder du möchtest dich gleich anmelden? Dann schreibe uns eine Mail. Den Kontakt findest du unter www.gedenkstaetten-bw.de.



... und hier sind die Formate dazu

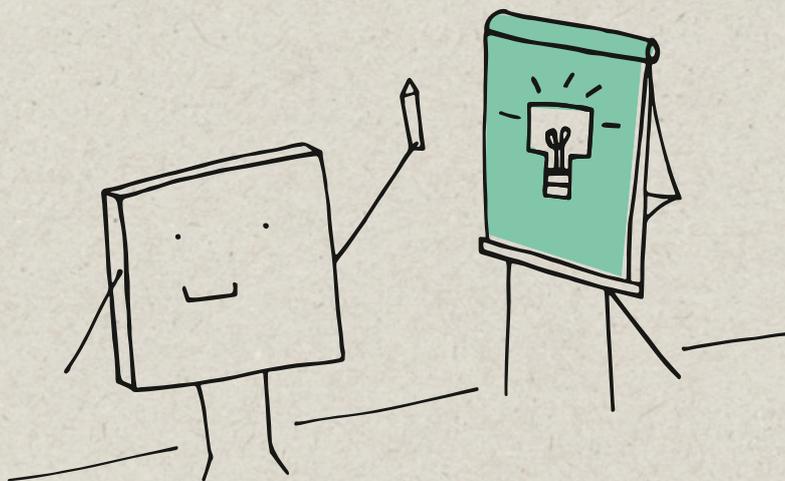
Einsendeschluss
1.12.2025

Auf den nächsten Seiten findet ihr alles Wichtige zu den Formaten. Bitte beachtet, dass die Themen nur anhand bestimmter Formate bearbeitet werden können. Bevor ihr euch für ein Thema und ein bestimmtes Format entscheidet, überlegt euch, ob das Format zu euch passt. Bei jedem Format findet ihr eine Checkliste mit den formalen Vorgaben. Achtet darauf, dass ihr alle Punkte eingehalten habt. Wenn ihr euch unsicher seid oder Fragen zu den Vorgaben habt, kontaktiert uns gerne.

Wenn ihr nicht wisst, wo ihr anfangen sollt, schaut doch mal auf den Seiten 32 bis 35 vorbei. Dort geben wir euch Tipps zur Recherche, erklären euch, wie man richtig zitiert und was ein Plagiat ist. Darüber hinaus findet ihr dort auch wichtige Hinweise zur Verwendung von Bildern, Musik und Tonmaterial und Links zu Datenbanken, in denen ihr gemeinfreie, also kostenlose Medien recherchieren könnt.

Anregungen und Inspirationen für den Aufbau eurer Arbeit findet ihr auf der Website des Schülerwettbewerbs unter www.schuelerwettbewerb-bw.de. Dort haben wir Beispiele von Arbeiten eingestellt, die in den letzten Jahren einen ersten Preis oder einen Förderpreis errungen haben.

Plakat



Mit einem Plakat macht ihr auf ein Produkt aufmerksam, bewirbt eine politische Kampagne oder vermittelt eine politische Botschaft.

Ein gelungenes Plakat lebt vom Zusammenspiel dreier Elemente: einem starken Bild oder einer Grafik, einem knappen, einprägsamen Text sowie einer gestalterischen Idee, etwa durch Farbe oder Kontrast. Ein Plakat kann informieren, erschüttern, überspitzen, es kann tiefgründig oder humorvoll sein, zur Diskussion anregen oder zum Handeln auffordern. Die Botschaft sollte ins Auge stechen und schnell verständlich sein. Es kann collage-artige Elemente aufweisen – darf aber keine Collage sein. Der Text sollte kurz und einprägsam sein: Ein Plakat ist keine Wandzeitung.

Beispiel gefällig?

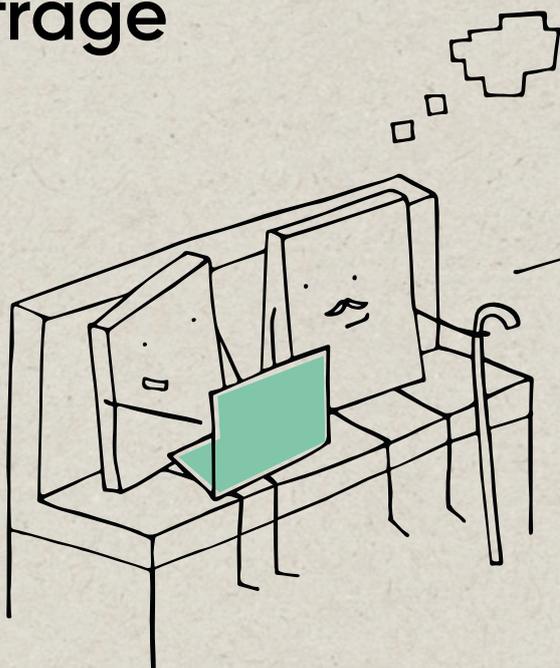
→ [Ausgewählte Arbeiten](#)



Checkliste zu den formalen Kriterien

- 1 oder 2 Personen können mitarbeiten.
- Gestaltet euer Plakat in der Größe von ca. 50 x 70 cm. Ihr könnt es im Hoch- oder Querformat gestalten. (In Ausnahmefällen kann ein anderes Format genehmigt werden. Bitte nehmt hierzu im Voraus Kontakt zum Team des Fachbereichs Schülerwettbewerb der LpB auf.)
- Gebt eurem Plakat einen einprägsamen Slogan oder verwendet ein Zitat.
- Ihr könnt das Plakat von Hand oder am PC gestalten.
- Ihr könnt auf das Plakat Symbole aufkleben. Es darf aber keine dreidimensionalen Elemente aufweisen.
- Info für SBBZ-Lehrkräfte: Auch Symbole aus dem Bereich der „Unterstützten Kommunikation“ (z. B. Metacom, Gebärden-Symbole, Boardmaker) dürfen angewendet und aufgeklebt werden.
- Wenn ihr fremde Bilder verwendet, gebt bei der Online-Anmeldung im entsprechenden Feld an, woher ihr die Bilder habt.
- Achtet bei der Verwendung von fremden Bildern darauf, dass sie der Creative-Commons-Lizenz unterliegen. Eine Erklärung dazu findet ihr auf [Seite 34](#) in diesem Heft.
- Um ein Plakat einzureichen, müsst ihr euch online anmelden. Nach der Anmeldung müsst ihr den Button „Projekt einreichen“ drücken. Danach könnt ihr euer Anmeldeblatt herunterladen. Druckt es aus und klebt es auf die Rückseite eures Plakats.
- Wenn ihr unter 16 Jahre alt seid, könnt ihr eure Arbeit erst einreichen, wenn eure Eltern der Teilnahme am Wettbewerb zustimmen. Ladet dafür über den Button „Einverständnis Download“ das Formular herunter und lasst es von euren Eltern unterschreiben. Danach scannt es bitte ein und ladet es über den Button „Einverständnis Upload“ hoch.
- Das Plakat darf nicht gerollt versandt werden. Das Paket sollte mit Pappe verstärkt sein.
- Euer Plakat muss spätestens am 1. Dezember mit der Post verschickt werden.

Umfrage



In einer Umfrage bildet ihr ab, wie eine bestimmte Menge an Personen über einen politischen Sachverhalt denkt.

Zuerst erstellt ihr einen Fragebogen mit geschlossenen und/oder offenen Fragen. Bei geschlossenen Fragen bietet ihr Antwortoptionen zur Auswahl an, bei offenen können die Befragten frei antworten. Legt den Fragebogen allen Personen vor, deren Meinung euch interessiert.

Nutzt für eure Arbeit folgende Struktur: In der Einleitung erläutert ihr, warum euch das Thema wichtig ist. Im Hauptteil wertet ihr die Umfrage aus: Wie viele Personen wurden befragt? Welche Antworten gab es? Erstellt Diagramme, beschreibt die Ergebnisse und interpretiert sie. Stellt Vermutungen an und überlegt, was eure Ergebnisse für die Fragestellung bedeuten. Im Schlussteil fasst ihr alles zusammen.

Beispiel gefällig?

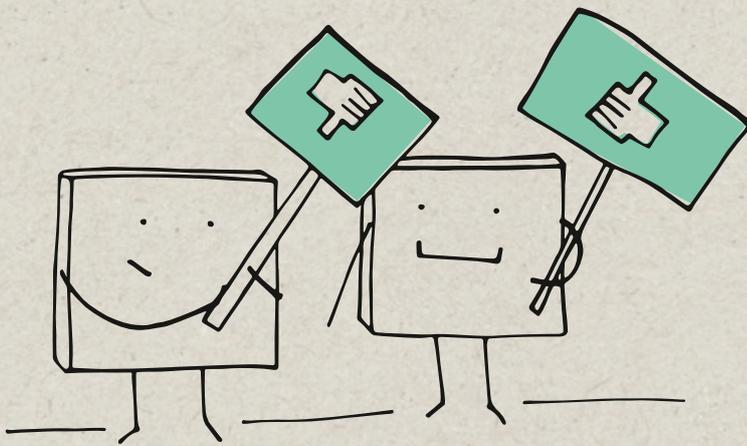
→ [Ausgewählte Arbeiten](#)



Checkliste zu den formalen Kriterien

- 1, 2 oder 3 Personen können mitarbeiten.
- Die Fragestellung muss einen Bezug zu einem politischen Thema herstellen.
- Gliedert eure Arbeit in Einleitung, Hauptteil und Schluss.
- Neben der Darstellung der Ergebnisse in Diagrammen müsst ihr auch einen Text zur Auswertung verfassen.
- Legt den Fragebogen eurer Arbeit bei.
- Wenn ihr Informationen aus fremden Texten wörtlich oder sinngemäß übernehmt, kennzeichnet diese mit Fußnoten. Tipps zum Zitieren findet ihr auf der [Seite 34](#).
- Wenn ihr fremde Texte verwendet habt, listet diese am Ende eurer Arbeit auf.
- Wenn ihr KI-Tools verwendet, um euch Anregungen zu holen, gebt an, welches Programm ihr wo eingesetzt habt. Listet die verwendeten Prompts in einer eigenen Rubrik im Literaturverzeichnis auf.
- Die Auswertung eurer Umfrage darf maximal 10 Seiten lang sein. Deckblatt, Inhaltsverzeichnis, Fragebogen, Diagramme und Literaturliste werden nicht in den Umfang mit einberechnet.
- Der Text muss als PDF-Datei im Format DIN-A4, 1,5-zeilig, in der Schrift Arial, mit der Schriftgröße 12 eingereicht werden. Die Datei darf eine maximale Größe von 30 MB nicht überschreiten.

Erörterung



In einer Erörterung setzt ihr euch mit einer politischen These oder Fragestellung auseinander. Ihr wägt dabei Pro- und Contra-Argumente ab und formuliert am Ende eine eigene begründete Meinung.

Nutzt dafür folgende Struktur: In der Einleitung macht ihr klar, warum das Thema eurer Meinung nach wichtig ist, skizziert kurz euer geplantes Vorgehen und formuliert die Ziele eurer Arbeit. Im Hauptteil untersucht ihr die Fragestellung und beantwortet sie. Ihr könnt euch dabei auf eigene Erfahrungen beziehen, könnt aber auch Informationen und Thesen aus Presseberichten und Fachliteratur verwenden. Stellt die Pro- und Contra-Argumente vor und diskutiert sie. Zum Schluss fasst ihr eure Arbeit zusammen und erklärt, welche Argumente euch am meisten überzeugt haben. Achtet dabei darauf, dass ihr auf die Fragestellung aus der Einleitung Bezug nehmt.

Hinweis

Wenn ihr das Format im Rahmen von Thema 6 bearbeitet: Gebt bei der Anmeldung an, warum ihr euch mit dem gewählten Thema beschäftigt: Habt ihr einen persönlichen Bezug? Habt ihr in den Medien etwas Interessantes dazu gelesen oder gesehen?

Beispiel gefällig?

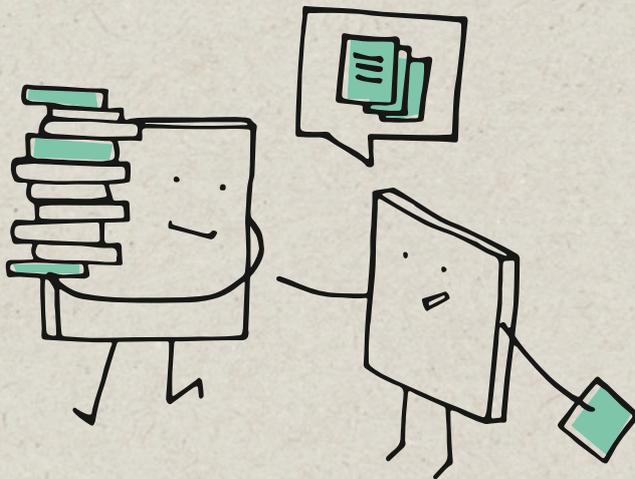
→ [Ausgewählte Arbeiten](#)



Checkliste zu den formalen Kriterien

- 1, 2 oder 3 Personen können mitarbeiten.
- Wählt eine Fragestellung mit einem aktuellen politischen Bezug.
- Gliedert eure Arbeit in Einleitung, Hauptteil und Schluss.
- Führt sowohl Pro- als auch Contra-Argumente auf und bewertet sie. Beachtet dabei den Aufbau eurer Argumente: Behauptung – Begründung – Beispiel.
- Wenn ihr Informationen aus fremden Texten wörtlich oder sinngemäß übernehmt, kennzeichnet diese mit Fußnoten. Tipps zum Zitieren findet ihr auf der Seite 34.
- Wenn ihr fremde Texte verwendet habt, listet diese am Ende eurer Arbeit auf.
- Wenn ihr KI-Tools verwendet, um euch Anregungen zu holen, gebt an, welches Programm ihr wo eingesetzt habt. Listet die verwendeten Prompts in einer eigenen Rubrik im Literaturverzeichnis auf.
- Die Erörterung sollte mindestens 3 und darf maximal 10 Seiten lang sein. Deckblatt, Inhaltsverzeichnis und Literaturliste werden nicht in den Umfang mit einberechnet.
- Der Text muss als PDF-Datei im Format DIN-A4, 1,5-zeilig, in der Schrift Arial, mit der Schriftgröße 12 eingereicht werden. Die Datei darf eine maximale Größe von 30 MB nicht überschreiten.

Facharbeit



In einer Facharbeit analysiert ihr eine politische Problemstellung anhand wissenschaftlicher Thesen und entwickelt daraus einen eigenen Lösungsvorschlag.

Nutzt dafür folgende Struktur: In der Einleitung macht ihr klar, warum das Thema eurer Meinung nach wichtig ist, skizziert kurz euer geplantes Vorgehen und formuliert die Ziele eurer Arbeit. Im Hauptteil untersucht ihr die Fragestellung. Stellt Thesen aus der Fachliteratur zum Thema dar, erläutert sie anhand von eigenen Beispielen bzw. Quellen und bewertet die Argumente. Daraus entwickelt ihr eigene Lösungen zur Problemstellung. Zum Schluss fasst ihr eure Arbeit zusammen und gebt einen Ausblick (z. B. wie sich das Thema eurer Meinung nach in Zukunft entwickeln könnte oder was weitere interessante Fragestellungen zum Thema sein könnten).

Hinweis

Wenn ihr das Format im Rahmen von Thema 6 bearbeitet: Gebt bei der Anmeldung an, warum ihr euch mit dem gewählten Thema beschäftigt: Habt ihr einen persönlichen Bezug? Habt ihr in den Medien etwas Interessantes dazu gelesen oder gesehen?

Beispiel gefällig?

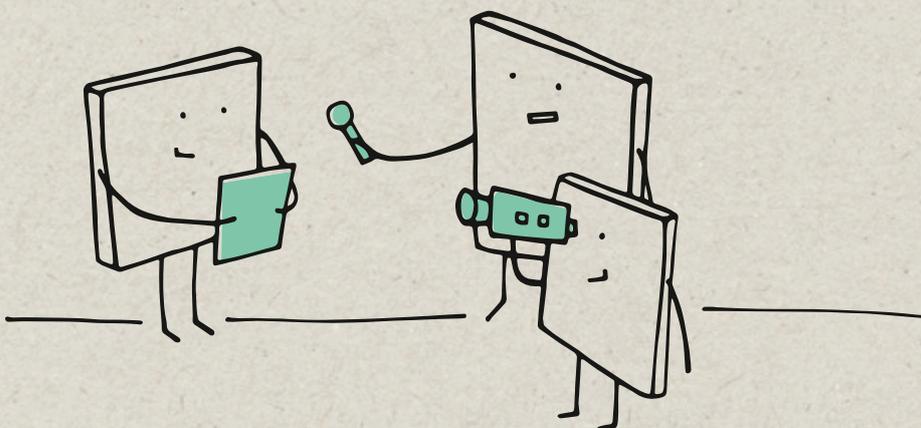
→ [Ausgewählte Arbeiten](#)



Checkliste zu den formalen Kriterien

- 1, 2 oder 3 Personen können mitarbeiten.
- Die Fragestellung muss einen Bezug zu einem politischen Thema herstellen
- Gliedert eure Arbeit in Einleitung, Hauptteil und Schluss.
- Führt sowohl Pro- als auch Contra-Argumente auf und bewertet sie. Beachtet dabei den Aufbau eurer Argumente: Behauptung – Begründung – Beispiel.
- Verwendet für eure Arbeit Fachliteratur und diskutiert sie.
- Informationen und Thesen aus der Fachliteratur und aus anderen Quellen, die ihr wörtlich oder sinngemäß übernehmt, müsst ihr mit Fußnoten kennzeichnen. Tipps zum Zitieren findet ihr auf der [Seite 34](#).
- Hängt eine vollständige Liste mit den von euch verwendeten Texten und Quellen an.
- Wenn ihr KI-Tools verwendet, um euch Anregungen zu holen, gebt an, welches Programm ihr wo eingesetzt habt. Listet die verwendeten Prompts in einer eigenen Rubrik im Literaturverzeichnis auf.
- Die Facharbeit sollte mindestens 5 und darf maximal 12 Seiten lang sein. Deckblatt, Inhaltsverzeichnis und Literaturliste werden nicht in den Umfang mit einberechnet.
- Der Text muss als PDF-Datei im Format DIN-A4, 1,5-zeilig, in der Schrift Arial, mit der Schriftgröße 12 eingereicht werden. Die Datei darf eine maximale Größe von 30 MB nicht überschreiten.

Podcast



Ein Podcast-Beitrag bietet euch die Möglichkeit, ein Thema vielseitig und kreativ zu beleuchten – aus verschiedenen Perspektiven, mit eurer eigenen Meinung und den gestalterischen Mitteln eines Audiobeitrags.

Überlegt euch zunächst, welche Zielgruppe ihr ansprechen wollt. In der Gestaltung eures Podcasts seid ihr frei. Wichtig ist jedoch, dass ihr zu Beginn kurz erklärt, warum euch das Thema wichtig ist und welches Ziel ihr mit eurem Beitrag verfolgt. Im Anschluss könnt ihr verschiedene Sichtweisen auf das Thema beleuchten: Ihr könnt dafür Informationen aus der Fachliteratur verwenden und Stimmen von Personen einbinden, die von einem Problem selbst betroffen sind. Zur Auflockerung könnt ihr zwischendurch Musik oder Geräusche einspielen. Formuliert eure eigene Meinung zum Thema und erläutert sie. Zum Schluss fasst ihr eure Ergebnisse zusammen und gebt einen Ausblick (z. B. auf ähnliche Themen oder auf eure nächste Podcast-Folge).

Hinweis

Wenn ihr das Format im Rahmen von Thema 6 bearbeitet: Gebt bei der Anmeldung an, warum ihr euch mit dem gewählten Thema beschäftigt: Habt ihr einen persönlichen Bezug? Habt ihr in den Medien etwas Interessantes dazu gelesen oder gesehen?

Beispiel gefällig?

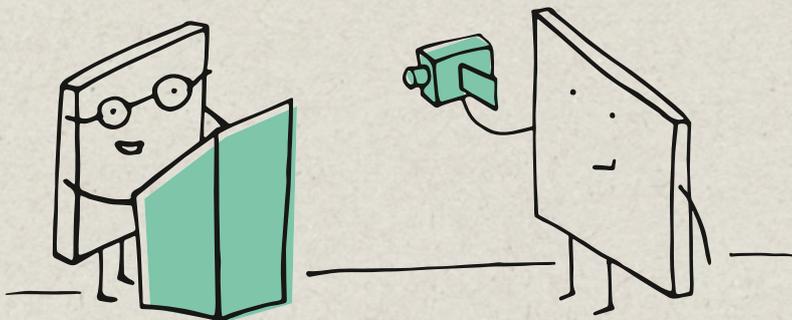
→ [Ausgewählte Arbeiten](#)



Checkliste zu den formalen Kriterien

- 1, 2 oder 3 Personen können mitarbeiten.
- Die Fragestellung muss einen Bezug zu einem politischen Thema herstellen.
- Ihr müsst eure Fragestellung aus verschiedenen Positionen beleuchten. Dafür könnt ihr z. B. eure eigene Meinung mit Pro- und Contra-Argumenten diskutieren, Fachliteratur verwenden oder Experten und Personen zu Wort kommen lassen, die sich mit dem Thema auskennen oder von einem Problem selbst betroffen sind.
- Macht eure eigene Position zum Thema deutlich.
- Wenn ihr fremde Texte und Informationen verwendet habt, gebt diese bei der Online-Anmeldung im entsprechenden Feld an.
- Wenn ihr KI-Tools verwendet, um euch Anregungen zu holen, gebt diese ebenfalls bei der Online-Anmeldung im entsprechenden Feld an und schreibt dazu, welche Prompts ihr benutzt habt.
- Wenn ihr Musik oder Geräusche verwendet, achtet darauf, dass sie der Creative-Commons-Lizenz unterliegen. Eine Erklärung dazu findet ihr auf [Seite 34](#) in diesem Heft.
- Der Podcast-Beitrag darf maximal 10 Minuten lang sein.
- Der Podcast-Beitrag muss im MP3-Format eingereicht werden und darf eine Größe von 100 MB nicht überschreiten.

Film-Reportage



Mit einer Reportage vermittelt ihr Informationen und Fakten, sprecht aber das Publikum auch auf einer emotionalen Ebene an, indem ihr Erfahrungen einzelner Personen in den Mittelpunkt eurer Arbeit stellt.

Anders als bei einer wissenschaftlichen Facharbeit seid ihr in Aufbau und Stil freier. Zu Beginn eurer Arbeit sollte aber deutlich werden, warum das Thema eurer Meinung nach wichtig ist und welches Ziel ihr mit eurem Beitrag verfolgt. Im Anschluss daran beleuchtet ihr das Thema aus verschiedenen Perspektiven. Ihr könnt dafür Fachliteratur verwenden und Sichtweisen von Experten verdeutlichen. Vor allem aber solltet ihr Menschen zeigen, die selbst betroffen sind oder persönliche Erfahrungen mit dem Thema gemacht haben. Filmt dazu konkrete Szenen, Gespräche oder Beobachtungen. Am Ende fasst ihr eure Ergebnisse zusammen und beantwortet eure Fragestellung.

Hinweis

Wenn ihr das Format im Rahmen von Thema 6 bearbeitet: Gebt bei der Anmeldung an, warum ihr euch mit dem gewählten Thema beschäftigt: Habt ihr einen persönlichen Bezug? Habt ihr in den Medien etwas Interessantes dazu gelesen oder gesehen?

Beispiel gefällig?

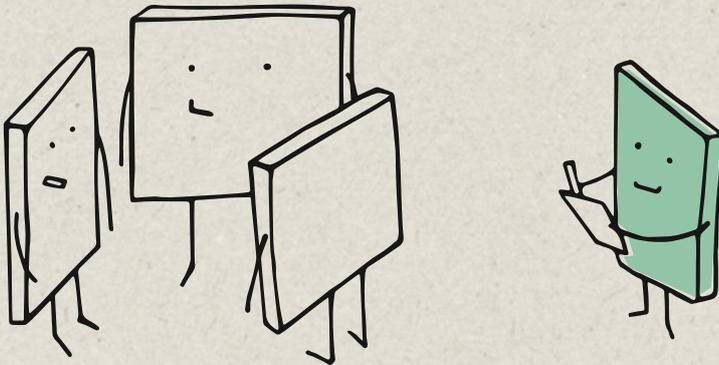
→ [Ausgewählte Arbeiten](#)



Checkliste zu den formalen Kriterien

- 1, 2 oder 3 Personen können mitarbeiten.
- Die Fragestellung muss einen Bezug zu einem politischen Thema herstellen.
- Eine „klassische“ Gliederung, wie man sie in Facharbeiten oder Erörterungen findet, ist bei einer Reportage nicht notwendig. Gute Reportagen steigen direkt mit einer Szene ein.
- Ihr müsst eure Fragestellung aus verschiedenen Positionen beleuchten. Dafür könnt ihr z. B. Fachliteratur verwenden, solltet aber auf jeden Fall Personen zu Wort kommen lassen, die eigene Erfahrungen mit dem Thema gemacht haben oder von einem Problem selbst betroffen sind.
- Wenn ihr Informationen aus fremden Texten wörtlich oder sinngemäß übernehmt, macht es in eurem Video kenntlich oder gebt diese bei der Online-Anmeldung im entsprechenden Feld an.
- Wenn ihr KI-Tools verwendet, um euch Anregungen zu holen, gebt diese ebenfalls bei der Online-Anmeldung im entsprechenden Feld an und schreibt dazu, welche Prompts ihr benutzt habt.
- Wenn ihr Musik oder Geräusche verwendet, achtet darauf, dass sie der Creative-Commons-Lizenz unterliegen. Eine Erklärung dazu findet ihr auf Seite 34 in diesem Heft.
- Die Film-Reportage darf maximal 12 Minuten lang sein.
- Die Film-Reportage muss im MP4-Format eingereicht werden und darf eine Größe von 1GB nicht überschreiten.

Schriftliche Reportage



Mit einer Reportage vermittelt ihr Informationen und Fakten, sprecht aber das Publikum auch auf einer emotionalen Ebene an, indem ihr Erfahrungen einzelner Personen in den Mittelpunkt eurer Arbeit stellt.

Anders als bei einer wissenschaftlichen Facharbeit seid ihr in Aufbau und Stil freier. Zu Beginn eurer Arbeit sollte aber deutlich werden, warum das Thema eurer Meinung nach wichtig ist und welches Ziel ihr mit eurem Beitrag verfolgt. Im Anschluss daran beleuchtet ihr das Thema aus verschiedenen Perspektiven. Ihr könnt dafür Fachliteratur verwenden und Sichtweisen von Experten verdeutlichen. Vor allem aber solltet ihr Menschen zitieren, die selbst betroffen sind oder persönliche Erfahrungen mit dem Thema gemacht haben. Beschreibt dazu konkrete Szenen, Gespräche oder Beobachtungen. Am Ende fasst ihr eure Ergebnisse zusammen und beantwortet eure Fragestellung.

Hinweis

Wenn ihr das Format im Rahmen von Thema 6 bearbeitet: Gebt bei der Anmeldung an, warum ihr euch mit dem gewählten Thema beschäftigt: Habt ihr einen persönlichen Bezug? Habt ihr in den Medien etwas Interessantes dazu gelesen oder gesehen?

Beispiel gefällig?

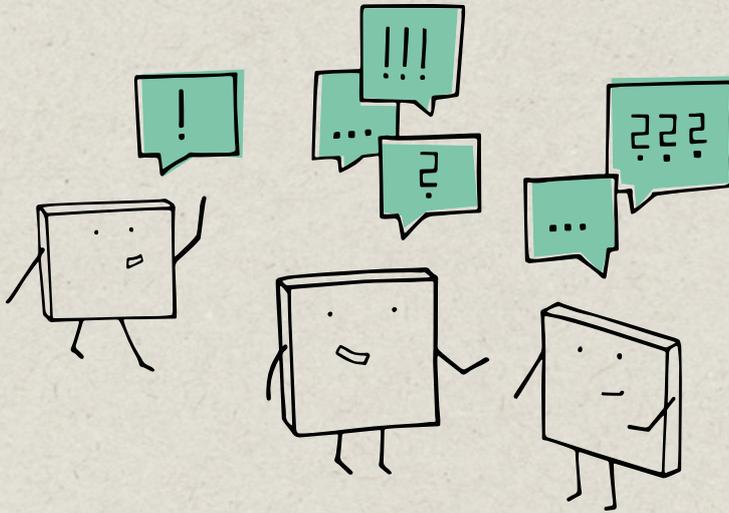
→ [Ausgewählte Arbeiten](#)



Checkliste zu den formalen Kriterien

- 1, 2 oder 3 Personen können mitarbeiten.
- Die Fragestellung muss einen Bezug zu einem politischen Thema herstellen.
- Eine „klassische“ Gliederung, wie man sie in Facharbeiten oder Erörterungen findet, ist bei einer Reportage nicht notwendig. Gute Reportagen steigen direkt mit einer Szene ein.
- Ihr müsst eure Fragestellung aus verschiedenen Positionen beleuchten. Dafür könnt ihr z. B. Fachliteratur verwenden, solltet aber auf jeden Fall Personen zu Wort kommen lassen, die eigene Erfahrungen mit dem Thema gemacht haben oder von einem Problem selbst betroffen sind.
- Wenn ihr Informationen aus fremden Texten wörtlich oder sinngemäß übernehmt, kennzeichnet diese mit Fußnoten. Tipps zum Zitieren findet ihr auf der [Seite 34](#).
- Hängt eine vollständige Liste mit den von euch verwendeten Texten und Quellen an.
- Wenn ihr KI-Tools verwendet, um euch Anregungen zu holen, gebt an, welches Programm ihr wo eingesetzt habt. Listet die verwendeten Prompts in einer eigenen Rubrik im Literaturverzeichnis auf.
- Die schriftliche Reportage sollte mindestens 5 und darf maximal 10 Seiten lang sein. Deckblatt, Inhaltsverzeichnis und Literaturliste werden nicht in den Umfang mit einberechnet.
- Der Text muss als PDF-Datei im Format DIN-A4, 1,5-zeilig, in der Schrift Arial, mit der Schriftgröße 12 eingereicht werden. Die Datei darf eine maximale Größe von 30 MB nicht überschreiten.

Auswertung (Karikatur, Meme, Zitat)



Bei einer Auswertung nehmt ihr ein aktuelles Zitat, ein Meme oder eine Karikatur mit politischem Bezug unter die Lupe. Ihr analysiert den Inhalt und bewertet die Aussagen.

Beschreibt zunächst das Zitat, das Meme oder die Karikatur mit eigenen Worten. Dann ordnet ihr die Aussagen in den politischen oder historischen Zusammenhang ein. Orientiert euch dabei an folgenden Fragen: Welches Thema wird angesprochen? Wie wird das Thema dargestellt? Welche Personen sind in der Karikatur erkennbar? Wo ist das Zitat oder die Karikatur erschienen und wann? Wer hat das Meme erstellt bzw. auf welcher Website ist es zu finden? Wer hat die Karikatur gezeichnet, von wem stammt das Zitat? Wer soll damit angesprochen werden? Welche Aussage wird mit der Karikatur oder dem Meme transportiert? Welche Bedeutung hat die Karikatur, das Meme oder Zitat in der heutigen Zeit? Erklärt auch den politischen bzw. historischen Hintergrund. Im Anschluss an eure Analyse bewertet ihr die Aussagen und entwickelt eine eigene Meinung zum Thema.

Hinweis

Gebt bei der Anmeldung an, warum ihr euch mit dem gewählten Thema beschäftigt: Habt ihr einen persönlichen Bezug? Habt ihr in den Medien etwas Interessantes dazu gelesen oder gesehen?

Beispiel gefällig?

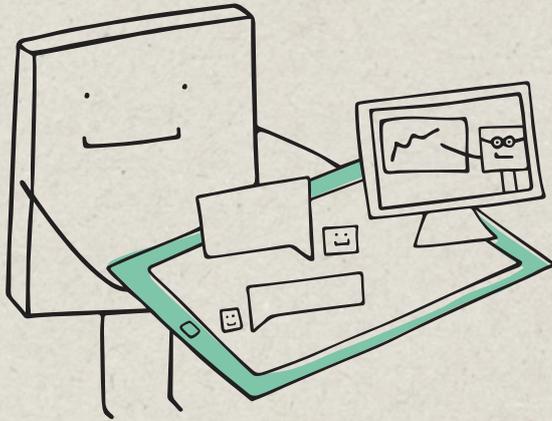
→ [Ausgewählte Arbeiten](#)



Checkliste zu den formalen Kriterien

- 1, 2 oder 3 Personen können mitarbeiten.
- Die Karikatur, das Meme oder das Zitat müssen einen Bezug zu einem politischen Thema herstellen
- Eure Arbeit muss eine Analyse der Karikatur, des Memes oder Zitats und eine eigene Bewertung der Inhalte enthalten.
- Fügt die Karikatur, das Meme oder das Zitat eurer Arbeit bei.
- Wenn ihr Informationen aus fremden Texten wörtlich oder sinngemäß übernehmt, kennzeichnet diese mit Fußnoten. Tipps zum Zitieren findet ihr auf der Seite 34.
- Wenn ihr fremde Texte verwendet habt, listet diese am Ende eurer Arbeit auf.
- Wenn ihr KI-Tools verwendet, um euch Anregungen zu holen, gebt an, welches Programm ihr wo eingesetzt habt. Listet die verwendeten Prompts in einer eigenen Rubrik im Literaturverzeichnis auf.
- Die Auswertung sollte mindestens 3 und darf maximal 10 Seiten lang sein. Deckblatt, Karikatur/Meme, Inhaltsverzeichnis und Literaturliste werden nicht in den Umfang mit einberechnet.
- Der Text muss als PDF-Datei im Format DIN-A4, 1,5-zeilig, in der Schrift Arial, mit der Schriftgröße 12 eingereicht werden. Die Datei darf eine maximale Größe von 30 MB nicht überschreiten.

Video-Post



In der Kürze liegt die Würze: Mit einem Video-Post könnt ihr andere schnell und kreativ über ein politisches Thema informieren, das euch wichtig ist. Ihr könnt auf aktuelle Ereignisse aufmerksam machen, Entscheidungen kommentieren oder euer Publikum zum Handeln aufrufen.

Stellt euch vor, euer Beitrag erscheint in den Sozialen Netzwerken. Richtet euch also an ein entsprechendes Publikum. In der Gestaltung seid ihr frei: Ob ihr selbst im Mittelpunkt steht, eine Animation wählt, ernst bleibt oder humorvoll arbeitet – alles ist erlaubt. Wichtig ist nur: Eure eigene Meinung soll deutlich werden.

Hinweis

Gebt bei der Anmeldung an, warum ihr euch mit dem gewählten Thema beschäftigt: Habt ihr einen persönlichen Bezug? Habt ihr in den Medien etwas Interessantes dazu gelesen oder gesehen?

Beispiel gefällig?

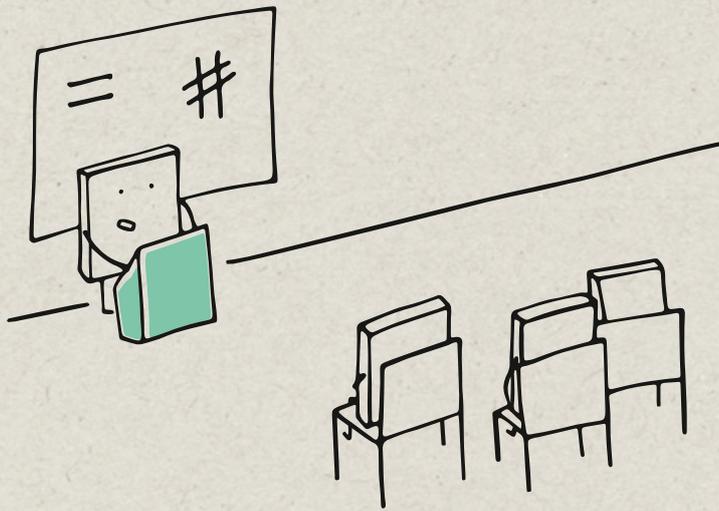
→ [Ausgewählte Arbeiten](#)



Checkliste zu den formalen Kriterien

- 1, 2 oder 3 Personen können mitarbeiten.
- Die Fragestellung muss einen Bezug zu einem politischen Thema herstellen.
- Wendet euch mit eurem Beitrag an ein fiktives Publikum in den Sozialen Netzwerken.
- In eurem Video-Post muss eure eigene Meinung zum gewählten Thema deutlich werden.
- Wenn ihr Informationen aus fremden Texten wörtlich oder sinngemäß übernehmt, macht das in eurem Video kenntlich.
- Wenn ihr fremde Texte und Informationen verwendet habt, gebt diese bei der Online-Anmeldung im entsprechenden Feld an.
- Wenn ihr KI-Tools verwendet, um euch Anregungen zu holen, gebt an, welches Programm ihr wo eingesetzt habt. Gebt diese bei der Online-Anmeldung im entsprechenden Feld an und welche Prompts ihr benutzt habt.
- Wenn ihr Musik oder Geräusche verwendet, achtet darauf, dass sie der Creative-Commons-Lizenz unterliegen. Eine Erklärung dazu findet ihr auf [Seite 34](#) in diesem Heft.
- Euer Video darf maximal 3 Minuten lang sein.
- Euer Video muss im MP4-Format eingereicht werden und darf eine Größe von 500 MB nicht überschreiten.

Gedicht / Poetry-Slam-Beitrag



Ein Gedicht bzw. ein Poetry-Slam-Beitrag ist ein in Versen geschriebener, rhythmischer Text. Die Verse können sich reimen, müssen es aber nicht.

Verwendet für euren Beitrag eine sehr bildhafte Sprache, z. B. Metaphern, Personifikationen, Lautmalereien und Vergleiche. Ein Poetry-Slam-Beitrag beinhaltet oft eine eigene Performance oder bezieht das Publikum in den Vortrag mit ein. Als Wettbewerbsbeitrag könnt ihr entweder den Text des Poetry-Slams in schriftlicher Form einreichen – oder mit Performance als Video.

Hinweis

Gebt bei der Anmeldung an, warum ihr euch mit dem gewählten Thema beschäftigt: Habt ihr einen persönlichen Bezug? Habt ihr in den Medien etwas Interessantes dazu gelesen oder gesehen?

Beispiel gefällig?

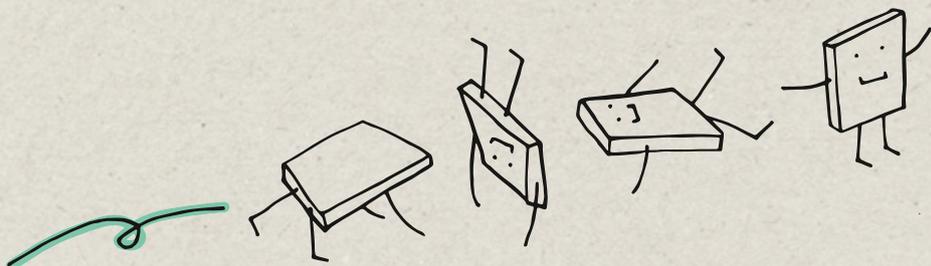
→ [Ausgewählte Arbeiten](#)



Checkliste zu den formalen Kriterien

- 1, 2 oder 3 Personen können mitarbeiten.
- Das Gedicht bzw. der Poetry-Slam müssen einen Bezug zu einem aktuellen politischen Thema herstellen.
- Formuliert eine Fragestellung.
- Gebt dem Gedicht bzw. dem Poetry-Slam-Beitrag – zusätzlich zur Fragestellung – einen eigenen Titel.
- Wenn ihr KI-Tools verwendet, um euch Anregungen zu holen, gebt an, welches Programm ihr wo eingesetzt habt. Listet die verwendeten Prompts in einer eigenen Rubrik im Literaturverzeichnis auf.
- Das Gedicht bzw. der Poetry-Slam muss keinen bestimmten Umfang haben.
- Das Gedicht bzw. der Poetry-Slam-Beitrag muss als PDF-Datei im Format DIN-A4 eingereicht werden. Die Datei darf eine maximale Größe von 30 MB nicht überschreiten.
- Wenn ihr wollt, könnt ihr zusätzlich ein Video mit der Performance einreichen. Die Datei muss in einem gängigen Format (MP3 oder MP4) eingereicht werden und darf eine Größe von 1 GB nicht überschreiten.

Comic / Fotostory



Ein Comic oder eine Fotostory ist eine Geschichte in gezeichneten oder fotografierten Bildern, die mit wenig Text auskommt.

In sogenannten Panels (Einzelbilder mit Rahmen) werden die Protagonisten, ihre Handlungen und Gedanken dargestellt. Alle ausgewählten Momente und Szenen müssen für die Handlung von Bedeutung sein. Damit man Protagonisten wiedererkennt, sollten äußere Merkmale (Kleidung, Körperbau, Gesichtsform, bestimmte Objekte wie z. B. eine Brille) grundsätzlich gleich gestaltet sein. Die Protagonisten drücken sich nicht nur durch die Sprechblasen aus, sondern vor allem durch die Körpersprache: Mimik, Gestik und Haltung. Achtet auf die Leserichtung, damit man dem Comic bzw. der Fotostory gut folgen kann.

Hinweis

Gebt bei der Anmeldung an, warum ihr euch mit dem gewählten Thema beschäftigt: Habt ihr einen persönlichen Bezug? Habt ihr in den Medien etwas Interessantes dazu gelesen oder gesehen?

Beispiel gefällig?

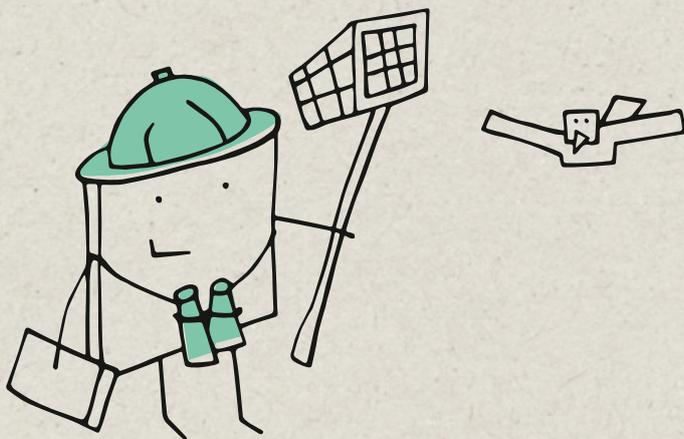
→ [Ausgewählte Arbeiten](#)



Checkliste zu den formalen Kriterien

- 1, 2 oder 3 Personen können mitarbeiten.
- Der Comic bzw. die Fotostory muss einen Bezug zu einem aktuellen politischen Thema herstellen.
- Formuliert eine Fragestellung.
- Gebt dem Comic bzw. der Fotostory – zusätzlich zur Fragestellung – einen eigenen Titel.
- Der Comic bzw. die Fotostory muss einen Text (z. B. in Sprechblasen) besitzen, der die Handlung vorantreibt.
- Wenn ihr KI-Tools verwendet, um euch Anregungen zu holen, gebt an, welches Programm ihr wo eingesetzt habt. Listet die verwendeten Prompts in einer eigenen Rubrik im Literaturverzeichnis auf.
- Der Comic bzw. die Fotostory darf maximal 10 Seiten lang sein.
- Der Comic bzw. die Fotostory muss im Format DIN-A4 eingereicht werden.
- Um einen Comic bzw. eine Fotostory einzureichen, müsst ihr euch online anmelden. Nach der Anmeldung müsst ihr den Button „Projekt einreichen“ drücken. Danach könnt ihr euer Anmeldeblatt herunterladen. Druckt es aus und legt es eurer Arbeit bei.
- Wenn ihr unter 16 Jahre alt seid, könnt ihr eure Arbeit erst einreichen, wenn eure Eltern der Teilnahme am Wettbewerb zustimmen. Ladet dafür über den Button „Einverständnis Download“ das Formular herunter und lasst es von euren Eltern unterschreiben. Danach scannt es bitte ein und ladet es über den Button „Einverständnis Upload“ hoch.
- Eure Arbeit muss spätestens am 1. Dezember mit der Post verschickt werden.

Kurzgeschichte



Eine Kurzgeschichte ist eine Form der Literatur, die kurz und knapp ein reales oder fiktives Ereignis erzählt.

Eure Geschichte sollte mitten in der Handlung beginnen. Anders als etwa ein Roman besitzt die Kurzgeschichte keine lange Einleitung. Auch die Figuren werden nicht ausführlich vorgestellt, sondern knapp und prägnant eingeführt. Das Ende der Geschichte muss eine Pointe enthalten, die die Handlung auflöst, etwas Unerwartetes bereithält oder die Leserinnen und Leser mit einer offenen Frage zurücklässt.

Hinweis

Gebt bei der Anmeldung an, warum ihr euch mit dem gewählten Thema beschäftigt: Habt ihr einen persönlichen Bezug? Habt ihr in den Medien etwas Interessantes dazu gelesen oder gesehen?

Beispiel gefällig?

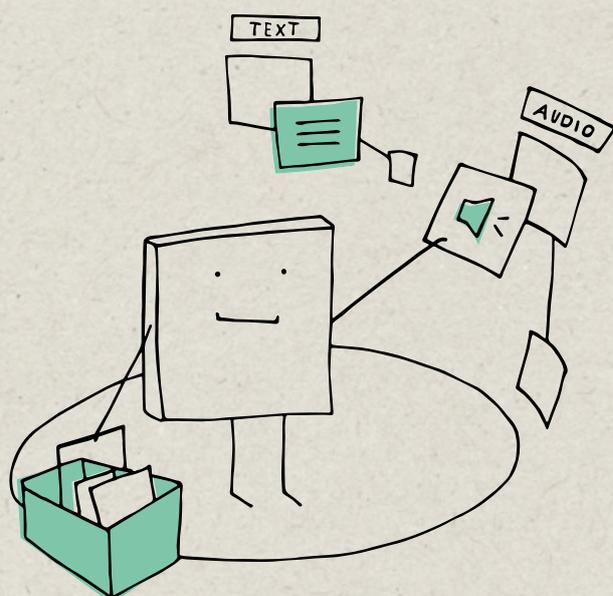
→ [Ausgewählte Arbeiten](#)



Checkliste zu den formalen Kriterien

- 1, 2 oder 3 Personen können mitarbeiten.
- Die Kurzgeschichte muss einen Bezug zu einem aktuellen politischen Thema herstellen.
- Formuliert eine Fragestellung.
- Gebt der Kurzgeschichte – zusätzlich zur Fragestellung – einen eigenen Titel.
- Wenn ihr KI-Tools verwendet, um euch Anregungen zu holen, gebt an, welches Programm ihr wo eingesetzt habt. Listet die verwendeten Prompts in einer eigenen Rubrik im Literaturverzeichnis auf.
- Die Kurzgeschichte darf maximal 10 Seiten lang sein.
- Der Text muss als PDF-Datei im Format DIN-A4, 1,5-zeilig, in der Schrift Arial, mit der Schriftgröße 12 eingereicht werden. Die Datei darf eine maximale Größe von 30 MB nicht überschreiten.

Song



In einem Song greift ihr eine politische Fragestellung auf und verarbeitet sie in lyrisch und musikalisch eingängiger Weise.

Ob ihr den Text zuerst schreibt und dann die Musik komponiert oder umgekehrt, ist euch und eurer künstlerischen Arbeitsweise überlassen. Wichtig ist, dass im Text eure eigene Meinung zum gewählten Thema erkennbar wird.

Hinweis

Gebt bei der Anmeldung an, warum ihr euch mit dem gewählten Thema beschäftigt: Habt ihr einen persönlichen Bezug? Habt ihr in den Medien etwas Interessantes dazu gelesen oder gesehen?

Beispiel gefällig?

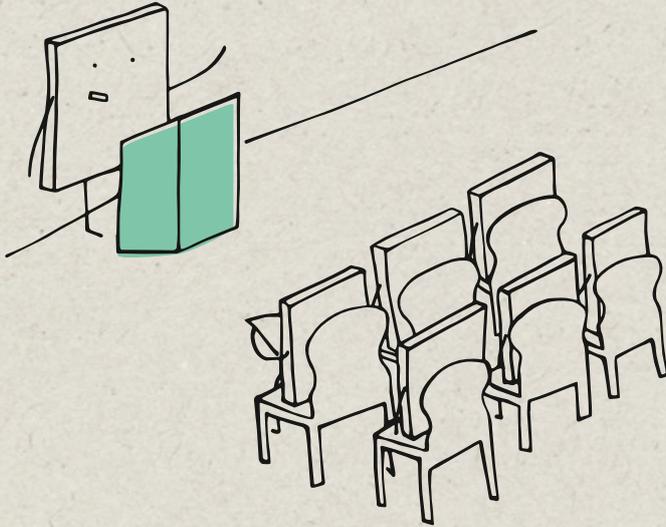
→ [Ausgewählte Arbeiten](#)



Checkliste zu den formalen Kriterien

- 1, 2 oder 3 Personen können mitarbeiten.
- Der Song muss einen Bezug zu einem aktuellen politischen Thema herstellen.
- Formuliert eine Fragestellung.
- Gebt dem Song – zusätzlich zur Fragestellung – einen eigenen Titel.
- Der Song muss vertont sein – nur der Text reicht nicht.
- Der Text muss zusätzlich als PDF-Datei eingereicht werden.
- Wenn der Song nicht in deutscher Sprache verfasst ist, muss die Übersetzung in der PDF-Datei enthalten sein.
- Bei der Online-Anmeldung müsst ihr angeben, wer singt und wer eure Band-Mitglieder sind. (Ihr könnt euch hierfür auch Unterstützung von Musikerinnen und Musikern holen, die nicht am Wettbewerb teilnehmen.)
- Wenn ihr KI-Tools verwendet, um euch Anregungen zu holen, gebt an, welches Programm ihr wo eingesetzt habt. Gebt diese bei der Online-Anmeldung im entsprechenden Feld an und welche Prompts ihr benutzt habt.
- Der Song muss keinen bestimmten Umfang haben.
- Der Song muss im MP3-Format eingereicht werden und darf eine Größe von 500 MB nicht überschreiten.

Rede



Eine (politische) Rede ist eine mündliche Stellungnahme zu einem Thema mit dem Ziel, eine bestimmte Zielgruppe (z. B. anwesende Gäste oder die Öffentlichkeit) zu erreichen, zu informieren oder zum Handeln zu bewegen.

Bei einer guten Rede sollte man spüren, dass ihr hinter eurer Sache steht. Nutzt sprachliche Stilmittel wie Metaphern, Alliterationen oder rhetorische Fragen, um euer Publikum zu fesseln. Denkt daran, dass eure Rede funktionieren muss, wenn ihr sie laut vortragt.

Nutzt für den Aufbau folgende Struktur: Schafft mit eurem Einstieg Aufmerksamkeit beim Publikum und erklärt, warum euch das Thema am Herzen liegt. Im Hauptteil eurer Rede legt ihr den Sachverhalt dar und benennt Argumente für euer Thema. Zum Schluss fasst ihr eure Argumente zusammen und richtet einen Appell an die Zuhörer.

Hinweis

Gebt bei der Anmeldung an, warum ihr euch mit dem gewählten Thema beschäftigt: Habt ihr einen persönlichen Bezug? Habt ihr in den Medien etwas Interessantes dazu gelesen oder gesehen?

Beispiel gefällig?

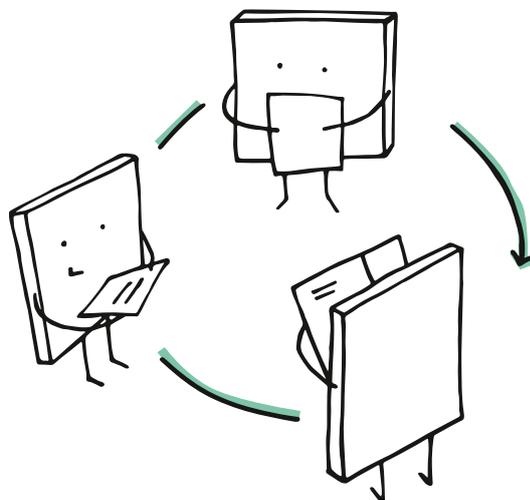
→ [Ausgewählte Arbeiten](#)



Checkliste zu den formalen Kriterien

- 1, 2 oder 3 Personen können mitarbeiten.
- Die Rede muss einen Bezug zu einem aktuellen politischen Thema herstellen.
- Formuliert eine Fragestellung.
- Gebt eurer Rede eine klar erkennbare Struktur: Einstieg, Hauptteil und Schluss.
- Führt Argumente für euer Thema auf. Beachtet dabei ihren Aufbau: Behauptung – Begründung – Beispiel.
- Nutzt Stilmittel zur sprachlichen Gestaltung eures Texts.
- Verwendet Sätze, die auch gut klingen, wenn ihr sie laut vortragt. Vermeidet lange, komplizierte Sätze.
- Wenn ihr Informationen aus fremden Texten wörtlich oder sinngemäß übernehmt, kennzeichnet diese mit Fußnoten. Tipps zum Zitieren findet ihr auf der [Seite 34](#).
- Wenn ihr fremde Texte verwendet habt, listet diese am Ende eurer Arbeit auf.
- Wenn ihr KI-Tools verwendet, um euch Anregungen zu holen, gebt an, welches Programm ihr wo eingesetzt habt. Listet die verwendeten Prompts in einer eigenen Rubrik im Literaturverzeichnis auf.
- Die Rede darf maximal 10 Seiten lang sein. Deckblatt und Literaturliste werden nicht in den Umfang mit einberechnet.
- Der Text muss als PDF-Datei im Format DIN-A4, 1,5-zeilig, in der Schrift Arial, mit der Schriftgröße 12 eingereicht werden. Die Datei darf eine maximale Größe von 30 MB nicht überschreiten.
- Wenn ihr wollt, könnt ihr eure Rede zusätzlich auch aufzeichnen und sie in einem gängigen Audio- oder Video-Format (MP3 oder MP4) hochladen. Die Datei darf eine Größe von 1 GB nicht überschreiten.

Darauf achten die Jury-Mitglieder



Euer Weg zum Preis

Neben den formalen Kriterien, die ihr in eurer Arbeit einhalten müsst, achten die Mitglieder unserer Jurys auch auf folgende Dinge:

- *Der Schülerwettbewerb ist ein Angebot der politischen Bildung. Es sollte erkennbar sein, dass ihr euch mit aktuellen politischen Diskussionen zu eurem Thema auseinandergesetzt habt.*
- *Demokratie lebt vom Streit der Meinungen. Vor allem bei Umfragen, Erörterungen, Facharbeiten und Reportagen solltet ihr verschiedene Positionen, auch gegensätzliche, darstellen und diskutieren: Welche Argumente sprechen für, welche gegen bestimmte Ansichten?*
- *Achtet dabei auf eine klare Struktur: Eure Arbeit sollte gut gegliedert sein und die Leser zielgerichtet durch eure Argumentation führen. Dazu zählt auch, ob eure Argumente gut und nachvollziehbar aufgebaut und gegebenenfalls mit Beispielen veranschaulicht sind.*
- *Eine eigene Meinungsbildung ist wichtig. Aus den Argumenten, die ihr in eurer Arbeit diskutiert, solltet ihr euch eine eigene, schlüssige Meinung bilden. Solange ihr die Werte des Grundgesetzes achtet und keine menschenfeindlichen, etwa*

rassistischen, antisemitischen und anderweitig ausgrenzenden Positionen vertreten, ist es egal, zu welcher Haltung ihr am Ende kommt: Hauptsache, ihr könnt sie begründen.

- *Politik trifft auf Kreativität: Eine klar argumentierende, faktenbasierte Arbeit überzeugt – aber eine kreative Herangehensweise oder ein überraschender Gedanke machen euren Beitrag besonders und bleiben der Jury im Gedächtnis.*

Der Förderpreis des Landtags

Der Förderpreis wurde anlässlich des 30. Schülerwettbewerbs geschaffen. Über die Vergabe entscheidet ein Förderpreis-Gremium, bestehend aus Vertreterinnen und Vertretern von Schulen, der Landeszentrale für politische Bildung, dem Landtag und den beiden Vorsitzenden des Beirats. Ausgewählte Arbeiten der vergangenen Wettbewerbsjahre findet ihr unter:

<https://www.schuelerwettbewerb-bw.de/preistraeger>



So klappt's mit eurer Recherche

Am Anfang einer Facharbeit, Erörterung, Umfrage, Reportage oder Auswertung steht immer eine gute Recherche. Diese sollte nicht nur online, sondern auch offline, z. B. in Fachbüchern, erfolgen. Wichtig ist immer eine breite Anzahl an verlässlichen Quellen.

Wo fangt ihr an?

Notiert zuerst, was ihr bereits über euer Thema wisst und was euch spontan dazu einfällt. Sucht dann gezielt weiter: Gebt Stichworte in eine Suchmaschine ein oder schaut in Lexika, Schul- und Lehrbüchern nach. Auch Wikipedia kann für eine erste Orientierung hilfreich sein. Aber Achtung: Wikipedia ist nicht immer zuverlässig – nutzt es nur ergänzend und nie als einzige Quelle.

Woran erkennt ihr seriöse Literatur und Quellen?

- Die Urheber sind klar erkennbar. Sie kennen sich auf ihrem Fachgebiet aus.
- Sucht im Internet nach den Urhebern: Werden sie z. B. in seriösen Nachrichten oder anderen Medien zitiert? Sind sie Mitglied einer Partei oder könnte ihre Meinung auf andere Weise beeinflusst sein?
- Die Quellen sind aktuell und stützen sich auf Zahlen, Daten und Fakten (inkl. Belegen).
- Es gibt ein Impressum und ein Veröffentlichungsdatum (vor allem wichtig bei Internetquellen).
- Sie machen einen guten Gesamteindruck (keine Rechtschreibfehler, nachvollziehbare Struktur etc.).

Wo findet ihr weitere Literatur zu eurem Thema?

Auf den Internetseiten der Landeszentrale für politische Bildung Baden-Württemberg (www.lpb-bw.de) und der Bundeszentrale für politische Bildung (www.bpb.de) findet ihr viele Informationen zu Themen mit einem politischen, gesellschaftlichen oder auch historischen Bezug. Die Links zu anderen Landeszentralen findet ihr unter www.lpb-bw.de/politischebildung.

Ihr könnt zusätzlich z. B. auch beim Bundesarchiv digital nach historischen Quellen suchen (www.bundesarchiv.de).

Auch Nachrichtenportale und Archive von Zeitungen und Magazinen können eine wichtige Quelle sein.

Bei der Internet-Recherche sollte man sich nicht nur auf eine einzige Suchmaschine verlassen. Außerdem gibt es Meta-Suchmaschinen wie metager (metager.de) und Meta-Crawler (metacrawler.com), die für euch andere Suchmaschinen durchkämmen.

Wie bereits erwähnt, ist es wichtig, dass ihr auch offline recherchiert. Ein Besuch in eurer Schul-, Stadt- oder Zentralbibliothek lohnt sich auf jeden Fall. Neben Fach- und Lehrbüchern findet ihr hier auch Zeitschriften, Zeitungen und weitere digitale Medien. Der Vorteil von Büchern und Fachzeitschriften ist, dass ihr hier Querverweise auf andere wichtige Quellen findet (z. B. im Literaturverzeichnis der Publikation). Darüber hinaus könnt ihr euch von den Angestellten der Bibliothek beraten lassen.

Wenn ihr KI-Tools zur Recherche nutzt, seid vorsichtig: Manche Anwendungen erfinden Quellen oder machen nicht deutlich, woher die Informationen stammen. Prüft daher alle Angaben sorgfältig nach und gebt auch KI-Nutzung transparent an.

Wie geht's nach der Recherche weiter?

Erstellt eine Struktur für eure Arbeit. Sie sollte eure eigenen Gedanken und Interpretationen widerspiegeln. Belegt eure Aussagen mit Zitaten aus vertrauenswürdigen Quellen – das macht eure Argumentation nachvollziehbar. Wie ihr richtig zitiert, erklären wir euch im nächsten Abschnitt.

So geht ihr mit fremden Texten, KI, Bildern und Tonmaterial um

Was bedeutet „zitieren“?

Sobald ihr in eurer Arbeit Teile einer fremden Arbeit übernehmt, handelt es sich um ein Zitat. Man unterscheidet zwischen zwei Arten:

Das wörtliche/direkte Zitat

- *Textstellen werden Wort für Wort übernommen.*
- *Diese Art von Zitat muss mit Anführungszeichen angegeben werden.*

Das indirekte Zitat

- *Die Aussage eines fremden Textes wird in eigenen Worten wiedergegeben.*

Wie zitiert ihr richtig?

Es gibt verschiedene Techniken zum richtigen Zitieren. Beim Schülerwettbewerb gibt es keine konkrete Vorgabe dazu. Wichtig ist nur, dass ihr euch für eine Methode entscheidet und diese durchgängig anwendet. Alle verwendeten Quellen müsst ihr am Ende eurer Arbeit in einem Quellen- bzw. Literaturverzeichnis vollständig angeben.

Wenn ihr KI-Tools in eurer Arbeit verwendet, gebt an, an welcher Stelle ihr sie eingesetzt und mit welchen Prompts ihr gearbeitet habt. Behandelt die Ergebnisse wie ein indirektes Zitat – mit Angabe im Text und in einer eigenen Rubrik im Literaturverzeichnis.

Achtet darauf, dass ihr nicht plagiiert!

Man spricht von einem Plagiat, wenn Gedanken, Texte/Textstellen oder sogar ganze Arbeiten anderer Personen kopiert und verwendet werden, ohne diese korrekt zu zitieren oder die Quelle anzugeben.

Auf der Online-Plattform Scribbr wird anhand von Beispielen erklärt, was ein Plagiat ist.

→ www.scribbr.de/category/plagiat/

Reicht ihr beim Schülerwettbewerb des Landtags eine Arbeit ein, die Plagiate enthält, oder ihr gebt nicht an, dass ihr KI-Tools verwendet habt, wird diese disqualifiziert und ihr erhaltet weder einen Preis noch eine Teilnahme-Urkunde.

Was gilt für Bilder, Töne und Musik?

Auch Fotos, Grafiken, Töne und Musik sind urheberrechtlich geschützt. Bevor ihr fremdes Material in eure Arbeit aufnehmt, solltet ihr immer genau prüfen, ob und unter welchen Bedingungen ihr es verwenden dürft. Bei urheberrechtlich geschütztem Material braucht ihr immer eine kostenpflichtige Genehmigung. Für die Verwendung von Musik erhaltet ihr diese zum Beispiel bei der GEMA. Diese verwaltet die Rechte von Musikerinnen und Musik-

Im YouTube-Video „Richtig zitieren“ von „musstewissen Deutsch“ werden die wichtigsten Zitierregeln kurz und knapp erklärt:

→ www.youtube.com/watch?v=VFWYBV3osy4

„musstewissen Deutsch“ wird produziert von funk, einem Gemeinschaftsangebot der ARD und des ZDF.

Eine ausführliche Erklärung zum Zitieren inklusive anschaulicher Beispiele findet ihr auf dem Landesbildungsserver Baden-Württemberg unter:

→ www.schule-bw.de/themen-und-impulse/medienbildung/lernmaterial/zitierregeln

Eine Erklärung zu den verschiedenen Creative-Commons-Lizenzen findet ihr auf der offiziellen Creative-Commons-Website:

→ www.creativecommons.org/licenses/?lang=de

urhebern gegenüber den Nutzenden. Es gibt selbstverständlich auch Material, das kostenlos verwendet werden darf. Wo dies zu finden ist, erläutern wir im nächsten Abschnitt.

Wo findet ihr freies Material – und wie gebt ihr es an?

Einige Bilder, Töne und Musik-Titel besitzen sogenannte Creative-Commons-Lizenzen und dürfen unter bestimmten Bedingungen weiterverwendet und verbreitet werden. Welche Bedingungen das sind, bestimmt die Urheberin oder der Urheber selbst. Sobald ihr also Material verwendet, ist die Angabe der Quelle unter den vorgegebenen Bedingungen immer nötig. Das gilt übrigens auch für Material, das ihr selbst erstellt habt. Findet ihr keine Angaben zu einer Creative-Commons-Lizenz, solltet ihr auf eine Verwendung besser verzichten.

Alle Links findet ihr auch unter:

www.schuelerwettbewerb-bw.de/wettbewerb/recherche.html

Links zu einigen kostenlosen Bilddatenbanken findet ihr auf der Website des Zentrums für Schulqualität und Lehrerbildung Baden-Württemberg:

→ https://lehrerfortbildung-bw.de/st_digital/medienwerkstatt/internet/freedia/bilder/



Das könnt ihr gewinnen



Warum beim Schülerwettbewerb mitmachen?

Es gibt viele gute Gründe, am Schülerwettbewerb des Landtags teilzunehmen. Einer der wichtigsten: Eure Motivation! Wenn Ihr euch für aktuelle politische Themen interessiert und etwas zu sagen habt, bietet der Wettbewerb die perfekte Gelegenheit. Ihr könnt ein Thema eurer Wahl bearbeiten und euch ganz ohne Notendruck intensiv damit auseinandersetzen. Viele ehemalige Teilnehmende berichten uns noch Jahre später, wie gern sie an den Wettbewerb zurückdenken – manche haben ihr Thema sogar weiterverfolgt.

Zweite und dritte Preise

Ein anderer Grund sind sicherlich unsere Preise. Alle Teilnehmenden erhalten eine Urkunde des Landtags, die sie zum Beispiel ihrem Lebenslauf beifügen können. Die Zweit- und Drittplatzierten können sich über einen attraktiven Gutschein im Wert von 35 bzw. 25 Euro freuen – in diesem Jahr aus dem Online-Shop „Mit Ecken und Kanten“.

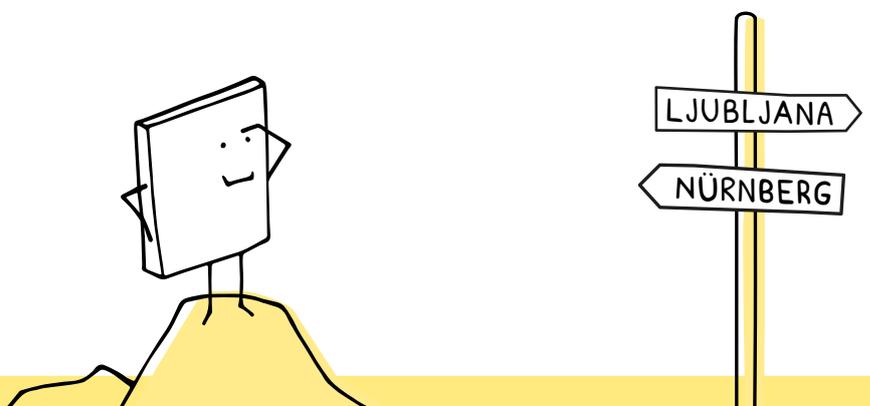
Erste Preise

Für die Erstpreisträgerinnen und Erstpreisträger geht es auf eine mehrtägige Reise! Schülerinnen und Schüler aus Haupt- und Werkrealschulen, Realschulen, Gemeinschafts- und Gesamtschulen, Beruflichen Schulen und Gymnasien

fahren vom 24. bis 28. Juli 2026 nach Ljubljana. Schülerinnen und Schüler der SBBZ reisen vom 22. bis 25. Juni 2026 nach Nürnberg.

Förderpreise

Bis zu fünf besonders kreative und fachlich überzeugende Arbeiten werden vom Landtag mit einem Förderpreis ausgezeichnet – einem jährlich vom Förderpreis-Gremium festgelegten Geldwert.





Der Online-Shop „Mit Ecken und Kanten“

Eine kaputte Verpackung, eine schiefe Naht, ein Artikel aus der Vorjahreskollektion oder ein bald ablaufendes Mindesthaltbarkeitsdatum – Produkte mit kleinen Makeln landen in der Industrie oft im Müll und das, obwohl sie in einem einwandfreien Zustand sind. Der Online-Shop „Mit Ecken und Kanten“ will dem entgegenwirken und gibt diesen Produkten eine zweite Chance.

Das Besondere:

- nachhaltige und meist regionale Produktion
- bis zu 40 Prozent günstiger als im Originalverkauf
- Produkte: Wohnaccessoires, Naturkosmetik, Fair Fashion und mehr

Der Auswahlprozess

Von der Einreichung eurer Arbeit bis zur Preisvergabe ist es ein langer Weg. Die Beiträge durchlaufen ein mehrstufiges Prüfverfahren, in dessen Rahmen mehrere Personen voneinander unabhängig eure Leistung bewerten.

Erst- und Zweit-Jury

Im ersten Schritt wird jede Arbeit von mindestens zwei Jury-Mitgliedern bewertet. Diese stammen aus Schulen, Bildungsinstitutionen, der Wissenschaft, den Medien sowie anderen Wettbewerben. Auch der Landeschülerbeirat ist vertreten.

Weichen die beiden Bewertungen voneinander ab, wird ein drittes Jury-Mitglied hinzugezogen. Die Juryphase beginnt vor Weihnachten und endet in der Regel Mitte Februar.

Preisvergabe bei Plakaten

Etwas anders läuft es bei den Plakaten. Nach der Prüfung der formalen Kriterien durch den Fachbereich entscheidet eine siebenköpfige Plakat-Jury an zwei Tagen im Januar über die Preisvergabe.

Förderpreisvergabe

Die Mitglieder der Jurys und der Plakat-Jury legen nicht nur die Preise fest. Sie nominieren auch besonders kreative, fundiert recherchierte und anderweitig herausragende Arbeiten für einen Förderpreis. Im Anschluss daran tritt ein siebenköpfiges Förderpreisgremium zusammen, dem die beiden Vorsitzenden des Beirats, die Direktorin der Landeszentrale für politische Bildung und Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Landtags angehören, um über die endgültige Förderpreis-Vergabe zu entscheiden.

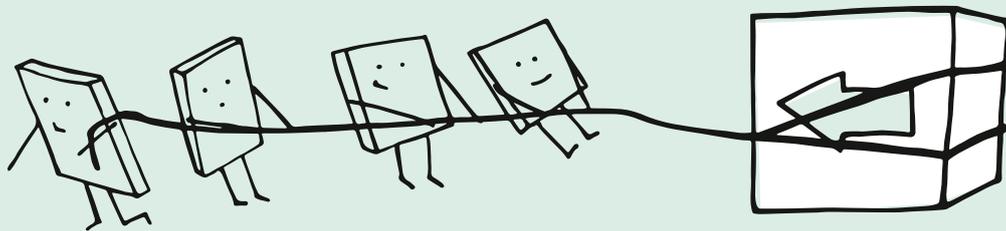
Rückmeldung

Sobald alle Bewertungen vorliegen, prüft das Team des Fachbereichs nochmals alle Ergebnisse auf Vollständigkeit und bereitet die Rückmeldungen an euch und eure Schulen vor. Bei rund

2.000 Arbeiten dauert das natürlich ein wenig. Ende April erfahrt ihr dann, wie eure Arbeit bewertet wurde.







Teilnahmebedingungen, Anmeldung und Datenschutz

Um am Wettbewerb teilzunehmen, müsst ihr folgende Regeln beachten. Bitte lest euch die Hinweise sorgfältig durch. Wenn nicht alle Punkte eingehalten werden, können wir eure Arbeit leider nicht zum Wettbewerb zulassen.

Wer kann mitmachen?

- Zum Zeitpunkt der Anmeldung müsst ihr zwischen 13 und 25 Jahren alt sein.
- Wenn ihr einen ersten Preis gewinnt, gilt: Aus versicherungsrechtlichen Gründen können an der Preisträgerreise nur diejenigen teilnehmen, die bis zum 15. Juni des Folgejahres das 14. Lebensjahr erreicht haben. Alle, die bis zum genannten Datum noch nicht 14 Jahre alt sind, erhalten einen alternativen ersten Preis.
- Ihr müsst Schülerinnen bzw. Schüler an einer baden-württembergischen Schule sein.
- Auch als Schulabgängerinnen und -abgänger des Schuljahrs 2024/25 könnt ihr am Wettbewerb teilnehmen, sofern ihr zum Zeitpunkt der Anmeldung nicht älter als 25 Jahre seid und noch kein Studium begonnen habt.

Wie könnt ihr euch anmelden?

- Die Anmeldung für alle Formate ist ausschließlich online unter <https://anmeldung.schuelerwettbewerb-bw.de> möglich.
- Bei der Anmeldung müsst ihr einen Account anlegen und eure persönlichen Daten angeben. Bitte beachtet: Ihr könnt nur mit einer Arbeit am laufenden Wettbewerb teilnehmen.
- Wenn ihr eure Arbeit im Team verfasst, dürft ihr zunächst nur einen Account erstellen. Über diesen müsst ihr im Anschluss die weiteren Team-Mitglieder hinzufügen.
- Bei der Anmeldung wählt ihr euer Thema und das Format aus. Ihr könnt beides bis zur endgültigen Einreichung aber noch ändern.
- Bei der Online-Anmeldung müsst ihr bestätigen, dass ihr die Arbeit eigenständig verfasst und alle verwendeten Quellen angegeben habt.
- Ebenso müsst ihr zustimmen, dass ihr mit der Verarbeitung der personenbezogenen Daten einverstanden seid, soweit sie zur Durchführung des Schülerwettbewerbs einschließlich der Preisverleihung und allen anderen Veranstaltungen des Schülerwettbewerbs notwendig sind.
- Auf freiwilliger Basis könnt ihr entscheiden, ob wir eure Arbeit in der Nachlese und auf unserer Website mit Vorname, Nachname, Schulname, Schulort und Klasse veröffentlichen dürfen, für den Fall, dass ihr einen ersten Preis oder einen Förderpreis gewinnt. Das hätte Vorteile für euch als Nachweis eurer sehr guten Leistung aber auch für Teilnehmende späterer Wettbewerbe, denen eurer Arbeit als Vorbild dienen kann.
- Ebenso freiwillig ist eure Entscheidung, ob wir eure Kontaktdaten auf Dauer bei der Landeszentrale für politische Bildung speichern dürfen. In diesem Fall können wir euch per Mail erreichen, falls z. B. jemand Interesse an eurer Arbeit hat. Außerdem können wir euch immer ganz aktuell über interessante, kostenlose Angebote des Schülerwettbewerbs informieren.
- Wenn ihr zum Zeitpunkt der Anmeldung unter 16 Jahre alt seid, muss zudem eine erziehungsberechtigte Person die Zustimmung zur Teilnahme geben. Die unterschriebene Zustimmung müsst ihr in die Datenbank hochladen, damit eure Arbeit ins Prüfverfahren gehen kann.
- Falls eine Lehrkraft eure Arbeit betreut, solltet ihr diese bei der Anmeldung angeben – andernfalls können wir sie

nicht zur Erst- oder Förderpreis-Verleihung einladen, falls ihr gewinnt.

- Nach Abschluss des aktuellen Wettbewerbs werden die Accounts gelöscht.

Wie sieht es mit dem Datenschutz aus?

Die Landeszentrale für politische Bildung Baden-Württemberg nimmt den Schutz eurer persönlichen Daten sehr ernst. Aus diesem Grunde haben wir Maßnahmen getroffen, die sicherstellen, dass die Vorschriften über den Datenschutz sowohl von uns als auch von unseren externen Dienstleistern beachtet werden. Rechtsgrundlage für die Verarbeitung personenbezogener Daten sind die Vorschriften der Datenschutzgrundverordnung (DSGVO).

Unsere [Datenschutzerklärung](#) findet ihr auf der Website des Schülerwettbewerbs.

**Bis wann müsst ihr die Arbeit einreichen?**

- Eure Arbeiten müsst ihr bis zum Einsendeschluss am 1. Dezember 2025 digital über die Website <https://anmeldung.schuelerwettbewerb-bw.de> hochladen.
- Eine Ausnahme gilt für Plakate und Comics. Diese Formate müsst ihr per Post versenden. Hier gilt der Poststempel vom 1. Dezember. Beachtet bitte, dass ihr eure Arbeiten trotzdem digital anmelden müsst. Nach der Anmeldung müsst ihr den Button „Projekt einreichen“ drücken. Danach könnt ihr euer Anmeldeblatt herunterladen. Druckt es aus und klebt es auf die Rückseite eures Plakats bzw. legt es eurem Comic bei.
- Bitte beachtet, dass ihr die jeweiligen Format-Vorgaben einhaltet. Genauere Infos dazu findet ihr ab [Seite 16](#) im Heft oder unter <https://www.schuelerwettbewerb-bw.de/formatel/>.

Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.

Habt ihr alle Hinweise beachtet? Dann wünschen wir euch viel Erfolg bei eurer Teilnahme am Schülerwettbewerb des Landtags.

Das Team des Fachbereichs Schülerwettbewerb

Der Fachbereich Schülerwettbewerb der Landeszentrale für politische Bildung Baden-Württemberg (LpB) koordiniert die Durchführung des Wettbewerbs im Auftrag des Landtags. Gemeinsam mit Expertinnen und Experten aus Medien, Politik, Schulen und anderen Bildungseinrichtungen stellt er unter anderem die Wettbewerbsthemen zusammen, organisiert das Prüfverfahren und veranstaltet Seminare und Fortbildungen für Schülerinnen und Schüler zu interessanten und aktuellen Themen. Der Beirat des Schülerwettbewerbs unterstützt den Fachbereich bei der Konzeption und berät ihn in wichtigen Fragen.

Bei inhaltlichen Fragen zu den Themen und Formaten des Schülerwettbewerbs sowie bei Fragen zu den Seminaren und Fortbildungen wende dich bitte an:



Andreas Schulz

Leiter

Telefon 0711 16 40 99 - 25

E-Mail andreas.schulz@lpb.bwl.de



Julia Hacker

stellv. Leiterin und Fachreferentin

Telefon 0711 16 40 99 - 26

E-Mail julia.hacker@lpb.bwl.de

Bei Fragen zur Anmeldung der Arbeit auf unserer Website und zur Einreichung:

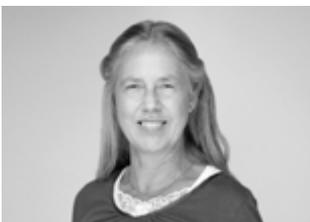


Ulvija Hadzalic

Sachbearbeiterin

Telefon 0711 16 40 99 - 28

E-Mail ulvija.hadzalic@lpb.bwl.de



Claudia Kornau

Sachbearbeiterin

Telefon 0711 16 40 99 - 24

E-Mail claudia.kornau@lpb.bwl.de

**Landeszentrale für politische Bildung
Baden-Württemberg
Schülerwettbewerb des Landtags**
Lautenschlagerstraße 20
70173 Stuttgart

www.schuelerwettbewerb-bw.de



